

# **Umweltbericht**

**zur Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplans Nr. 125 „Parkdeck Firma Pauli“ in Verbindung mit der 86. Änderung des Flächennutzungsplans der Gemeinde Ense**



# **Umweltbericht**

**zur Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplans Nr. 125  
„Parkdeck Firma Pauli“ in Verbindung mit der 86. Änderung  
des Flächennutzungsplans der Gemeinde Ense**

Auftraggeber:

Hoffmann & Stakemeier Ingenieure GmbH  
Königlicher Wald 7  
33142 Büren

Verfasser:

Bertram Mestermann  
Büro für Landschaftsplanung  
Brackhüttenweg 1  
59581 Warstein-Hirschberg

Bearbeiter:

Lisann de Jong  
B. Sc. Umweltwissenschaften

Bertram Mestermann  
Dipl.-Ing. Landschaftsarchitekt

Proj.-Nr. 1995

Warstein-Hirschberg, Oktober 2022

## Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis .....	I
Abbildungsverzeichnis .....	III
Tabellenverzeichnis .....	III
1.0 Einleitung .....	1
1.1 Kurzdarstellung des Inhalts und der wichtigsten Ziele der Bauleitpläne .....	1
1.1.1 Flächennutzungsplan .....	3
1.1.2 Bebauungsplan .....	3
1.2 Darstellung der in einschlägigen Fachgesetzen und Fachplänen festgelegten Ziele des Umweltschutzes und der Art der Berücksichtigung dieser Ziele .....	4
1.2.1 Fachgesetze .....	4
1.2.2 Fachpläne .....	5
2.0 Grundstruktur des Untersuchungsraums .....	6
2.1 Untersuchungsgebiet .....	6
2.2 Geografische und politische Lage .....	8
2.3 Naturschutzfachliche Planung .....	8
2.3.1 Natura 2000-Gebiete .....	8
2.3.2 Weitere Schutzgebiete und schutzwürdige Bereiche .....	8
3.0 Bestandsaufnahme und Prognose der Entwicklung des Umweltzustandes bei Durchführung der Planung .....	13
3.1 Untersuchungsinhalte .....	13
3.2 Mögliche erhebliche Auswirkungen der Planung .....	14
3.2.1 86. Änderung des Flächennutzungsplans .....	14
3.2.2 Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplans .....	14
3.3 Schutzgut Mensch und seine Gesundheit sowie die Bevölkerung insgesamt ..	16
3.3.1 Immissionen .....	16
3.3.2 Erholung .....	16
3.4 Schutzgut Tiere .....	17
3.5 Schutzgut Pflanzen .....	18
3.6 Schutzgut Fläche .....	20
3.7 Schutzgut Boden .....	20
3.8 Schutzgut Wasser .....	22
3.8.1 Teilschutzgut Grundwasser .....	22
3.8.2 Teilschutzgut Oberflächengewässer .....	23
3.9 Schutzgut Klima und Luft .....	24
3.9.1 Anfälligkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels .....	24
3.10 Schutzgut Landschaft .....	24
3.11 Schutzgut Kultur- und sonstige Sachgüter .....	25
3.12 Biologische Vielfalt und Wechselwirkungen .....	26
3.13 Art und Menge der erzeugten Abfälle .....	28
4.0 Maßnahmen zur Vermeidung und Ausgleich nachteiliger Umweltauswirkungen .....	29
4.1 Maßnahmen zur Vermeidung, Verhinderung und Verringerung nachteiliger Umweltauswirkungen .....	29

## Verzeichnisse

---

4.1.1	Schutzgut Mensch und seine Gesundheit sowie die Bevölkerung insgesamt..	29
4.1.1.1	Immissionen .....	29
4.1.1.2	Erholung.....	29
4.1.2	Schutzgut Tiere.....	29
4.1.3	Schutzgut Pflanzen.....	30
4.1.4	Schutzgut Fläche .....	30
4.1.5	Schutzgut Boden .....	30
4.1.6	Schutzgut Wasser.....	30
4.1.7	Schutzgut Klima und Luft .....	31
4.1.8	Schutzgut Landschaft .....	31
4.1.9	Schutzgut Kultur- und sonstige Sachgüter .....	31
4.2	Vermeidung von Emissionen sowie sachgerechter Umgang mit Abfällen und Abwässern .....	31
4.3	Kompensationsmaßnahmen.....	31
4.3.1	Analyse der Eingriffsrelevanz des Vorhabens .....	31
4.3.2	Ermittlung des Kompensationsbedarfs.....	32
4.3.3	Nachweis des Kompensationsbedarfs .....	35
5.0	Anderweitige Planungsmöglichkeiten .....	37
6.0	Weitere Auswirkungen des geplanten Vorhabens .....	38
6.1	Anfälligkeit für schwere Unfälle und Katastrophen.....	38
6.2	Eingesetzte Techniken und Stoffe .....	38
6.3	Kumulierung benachbarter Plangebiete.....	38
7.0	Merkmale der verwendeten technischen Verfahren und Schwierigkeiten bei der Zusammenstellung der Angaben .....	39
8.0	Geplante Maßnahmen zur Überwachung (Monitoring) .....	40
9.0	Allgemein verständliche Zusammenfassung.....	41
	Quellenverzeichnis .....	46

## Anhang 1: Relevante Ziele des Umweltschutzes in den Fachgesetzen und ihre Berücksichtigung

## Verzeichnisse

---

### Abbildungsverzeichnis

Abb. 1	Lage des Plangebiets.....	2
Abb. 2	Auszug aus dem rechtswirksamen Flächennutzungsplan .....	3
Abb. 3	Geplante 86. Änderung des Flächennutzungsplans .....	3
ABB. 4	Auszug des vorhabenbezogenen Bebauungsplans Nr. 125 „Parkdeck Firma Pauli“ .....	4
Abb. 5	Auszug aus dem rechtskräftigen Regionalplan.....	5
Abb. 6	Bestandssituation im Bereich des Plangebiets .....	6
Abb. 7	Blick vom Drosselweg über das Plangebiet in Richtung Nordosten. ....	7
Abb. 8	Blick von Westen über das Plangebiet. ....	7
Abb. 9	Graben mit Weidengebüsch an der nordöstlichen Plangeietsgrenze.....	7
Abb. 10	Blick auf das Betriebsgelände nördlich des Plangebiets.....	7
Abb. 11	Bäume im Hausgarten südlich des Plangebiets.....	8
Abb. 12	Wohnbebauung am Drosselweg. ....	8
Abb. 13	Lage des Naturschutzgebietes und des Landschaftsschutzgebietes .....	9
Abb. 14	Lage der Biotopkatasterfläche und der gesetzlich geschützten Biotope .....	11
Abb. 15	Lage der Biotopverbundflächen.....	12
Abb. 16	Bestandssituation der Biotoptypen .....	19
Abb. 17	Auszug aus der Bodenkarte mit Lage des Plangebiets.....	21
Abb. 18	Bestandssituation im Bereich des Plangebiets .....	33
Abb. 19	Darstellung des Planungsziels der Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplans. ....	34

### Tabellenverzeichnis

Tab. 1	Potenzielle Wirkfaktoren.....	15
Tab. 2	Biotoptypen im Plangebiet des Bebauungsplans Nr. 125 .....	19
Tab. 3	Zusammenfassung der schutzgutbezogenen Wechselwirkungen. ....	26
Tab. 4	Ermittlung des Kompensationsbedarfs .....	35

## **1.0 Einleitung**

Der Planungs- und Umweltausschuss der Gemeinde Ense hat die Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplans in Verbindung mit der 86. Änderung des Flächennutzungsplans beschlossen.

Die Firma Franz Pauli GmbH & Co. KG hat einen Antrag gestellt, die planungsrechtlichen Voraussetzungen für die Errichtung eines Parkdecks mit Sozialräumen und Photovoltaik zu schaffen. (HOFFMANN & STAKEMEIER 2021A)

Basierend auf der aktuellen Rechtslage ist somit im Zuge der Bauleitplanung eine Umweltprüfung im Sinne des § 2 Abs. 4 Baugesetzbuch (BauGB) durchzuführen. Aufgabe der Umweltprüfung ist es, die zu erwartenden Umweltauswirkungen des Vorhabens darzustellen.

Die Ergebnisse der Umweltprüfung für die Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplans werden in dem hiermit vorgelegten Umweltbericht beschrieben und bewertet. Der Umweltbericht bildet dabei gemäß § 2a BauGB einen Teil der Planbegründung und ist bei der Abwägung dementsprechend zu berücksichtigen. Parallel wird ein Artenschutzrechtlicher Fachbeitrag (MESTERMANN LANDSCHAFTSPLANUNG 2021) erstellt.

### **1.1 Kurzdarstellung des Inhalts und der wichtigsten Ziele der Bauleitpläne**

Die Firma Franz Pauli GmbH & Co. KG hat einen Antrag gestellt, die planungsrechtlichen Voraussetzungen für die Errichtung eines Parkdecks mit Sozialräumen und Photovoltaik zu schaffen.

Das Vorhaben soll auf dem Grundstück Flur 1, Flurstück 318 der Gemarkung Parsit realisiert werden. Im Flächennutzungsplan der Gemeinde Ense ist das Grundstück als Wohnbaufläche dargestellt. Die Planfläche liegt im Geltungsbereich des seit 1963 rechtskräftigen Bebauungsplans Nr. 1 „Parsit-Nord“. Hier ist die Fläche als landwirtschaftlich genutztes Grün festgesetzt.

Mit der Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplans Nr. 125 „Parkdeck Firma Pauli“ wird der Bebauungsplan Nr. 1 „Parsit-Nord“ in diesem Bereich ersetzt. Für die Aufstellung des vorliegenden Bebauungsplans muss zusätzlich im Rahmen der 86. Änderung der Flächennutzungsplan der Gemeinde Ense geändert werden. Die Wohnbaufläche wird in eine gewerbliche Baufläche geändert.

Die betrieblich angespannte Parkplatzsituation soll durch den Bau eines Parkdecks im Erdgeschoss entspannt werden. Die Zufahrt zum Parkdeck soll über das Betriebsgrundstück der Firma Franz Pauli GmbH & Co. KG erfolgen. Der vorhandene Fußweg vor dem Grundstück ab dem Drosselweg bleibt bestehen. Die topografische Situation des Grundstücks ergibt, dass die Bebauung des Erdgeschosses an der Grundstücksgrenze am Drosselweg nur als Keller wahrgenommen werden kann. Die geplante Höhe der Bebauung des Parkdecks über dem Drosselweg beträgt hier ca. 40 cm. Die erforderlichen Zuluftöffnungen des Parkdecks sind auf den zur Wohnbebauung abgewand-

## Einleitung

ten Seiten eingeplant. Im vorderen Bereich der Bebauung zum Fußweg hin sind im Obergeschoss für alle Mitarbeiter des Betriebes neue Sozialräume geplant.

Die Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplans Nr. 125 „Parkdeck Firma Pauli“ und die 86. Änderung des Flächennutzungsplans finden im Parallelverfahren gem. § 8 (3) BauGB statt. (HOFFMANN & STAKEMEIER 2021A)

## Lage des Plangebiets

Das ca. 0,29 ha große Plangebiet des vorhabenbezogenen Bebauungsplans Nr. 125 befindet sich am nördlichen Siedlungsrand des Ortsteils Parsit. Es grenzt an das Betriebsgelände der Firma Pauli an und umfasst das Flurstück 318 der Flur 1 in der Gemarkung Parsit.

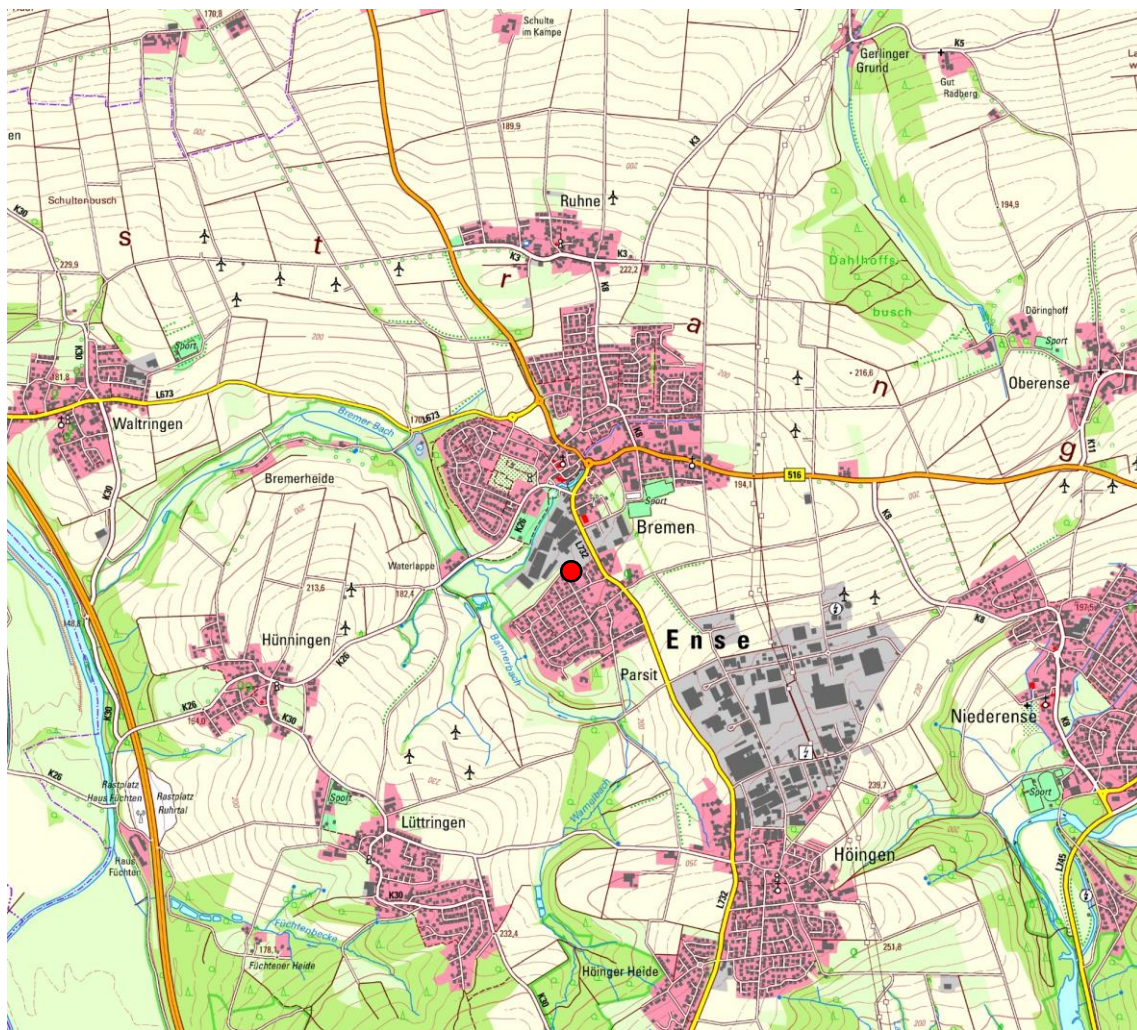


Abb. 1 Lage des Plangebiets (roter Punkt) auf Grundlage der Topografischen Karte 1:25.000.



## Einleitung

### 1.1.1 Flächennutzungsplan

„Der Geltungsbereich des Bebauungsplans ist im rechtswirksamen Flächennutzungsplan der Gemeinde Ense als Wohnbaufläche gem. § 5 (2) Nr. 1 BauGB dargestellt. Im Zuge der 86. Änderung des Flächennutzungsplans wird diese Fläche zukünftig als gewerbliche Baufläche gem. § 5 (2) Nr. 1 BauGB dargestellt.

Damit entspricht der vorhabenbezogene Bebauungsplan Nr. 125 „Parkdeck Firma Pauli“ den Darstellungen der 86. Flächennutzungsplanänderung, so dass der vorliegende vorhabenbezogene Bebauungsplan aus dem Flächennutzungsplan entwickelt werden kann“ (HOFFMANN & STAKEMEIER 2021C).

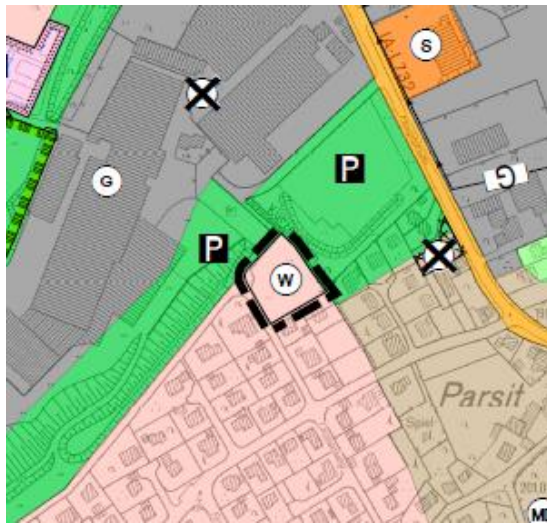


Abb. 2 Auszug aus dem rechtswirksamen Flächennutzungsplan (HOFFMANN & STAKEMEIER 2021D).

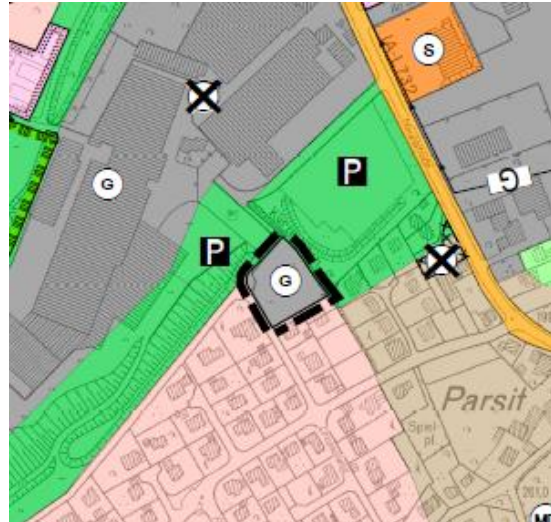


Abb. 3 Geplante 86. Änderung des Flächennutzungsplans (HOFFMANN & STAKEMEIER 2021D).

### 1.1.2 Bebauungsplan

Gemäß dem geplanten Vorhaben wird bestimmt, dass im Plangebiet gewerblich genutzte Gebäude, die das Wohnen nicht wesentlich stören, sowie Parkdecks gemäß den im Plan dargestellten Ansichten und Schnitten zugelassen werden. (HOFFMANN & STAKEMEIER 2021A)



## Einleitung



Abb. 4 Auszug des vorhabenbezogenen Bebauungsplans Nr. 125 „Parkdeck Firma Pauli“ (HOFFMANN & STAKEMEIER 2021B).

Die überbaubare Fläche hält größtenteils 3,00 m zu den Grundstücksgrenzen und 3,00 m Abstand zu den Kanältrassen ein.

Die Erschließung des Plangebiets mit dem geplanten Parkdeck und den Sozialräumen erfolgt nördlich über das vorhandene Firmengelände. Das Firmengelände wird erschlossen über die Hauptstraße. An dem geplanten Neubau befinden sich westlich Stellplätze für Elektrofahrzeuge mit Ladestationen. Einzig diese Stellplätze sind über den Drosselweg anzufahren. (HOFFMANN & STAKEMEIER 2021A)

## 1.2 Darstellung der in einschlägigen Fachgesetzen und Fachplänen festgelegten Ziele des Umweltschutzes und der Art der Berücksichtigung dieser Ziele

### 1.2.1 Fachgesetze

Innerhalb der Fachgesetze sind für die Schutzgüter und Ziele allgemeine Grundsätze formuliert, die im Rahmen der Prüfung aller relevanten Schutzgüter Berücksichtigung finden müssen. Weil die Darstellung der einschlägigen Fachgesetze und ihrer Ziele ausgesprochen umfangreich ist, wird diese tabellarisch in Anlage 1 aufgeführt.

## 1.2.2 Fachpläne

### Regionalplan

Der rechtskräftige Regionalplan Arnsberg, Teilabschnitt Kreis Soest und Hochsauerlandkreis stellt das Plangebiet Allgemeinen Siedlungsbereich mit überlagerter Freiraumfunktion des Grundwasser- und Gewässerschutzes dar. (BZR ARNSBERG 2012)

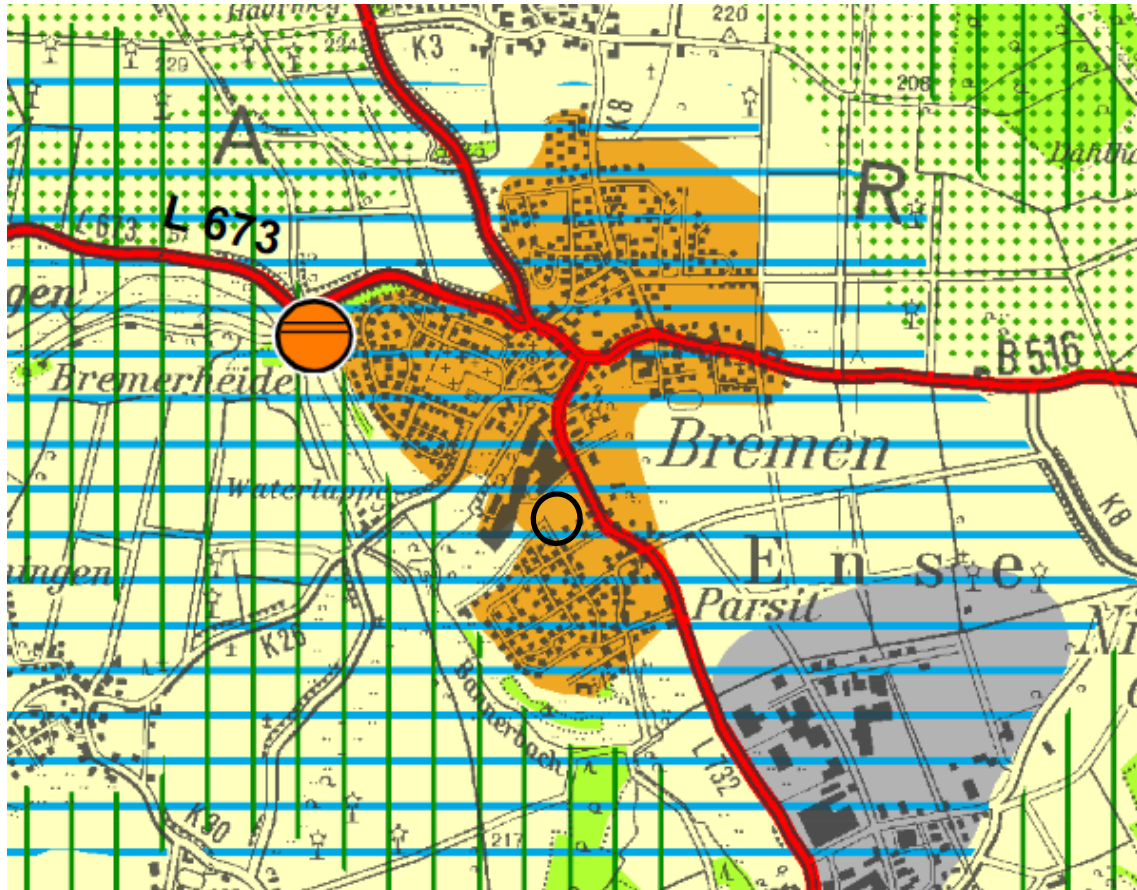


Abb. 5 Auszug aus dem rechtskräftigen Regionalplan. Das Plangebiet ist mit einem schwarzen Kreis markiert (BZR Arnsberg 2012).

### Landschaftsplan

Das Plangebiet des Bebauungsplans Nr. 125 und der 86. Flächennutzungsplanänderung liegt im Bereich des Landschaftsplans „Wickede-Ense“ und wird vollständig als „Siedlungsfläche“ dargestellt (KREIS SOEST 2005).

## **2.0 Grundstruktur des Untersuchungsraums**

### **2.1 Untersuchungsgebiet**

Das Untersuchungsgebiet umfasst das Plangebiet des vorhabenbezogenen Bebauungsplans Nr. 125 „Parkdeck Firma Pauli“ der Gemeinde Ense mit den dort anstehenden sowie den benachbarten, relevanten Biotopstrukturen. Der Änderungsbereich der 86. Flächennutzungsplanänderung liegt flächendeckend innerhalb des Geltungsbereichs des Bebauungsplans.

Die Ebene des Flächennutzungsplans stellt die vorbereitende Bauleitplanung dar. Mit der Änderung des Flächennutzungsplans geht eine formale Wandlung der Nutzung einher. Durch die Aufstellung des Bebauungsplans wird die verbindliche Bauleitplanung vorgenommen. Da der Änderungsbereich des Flächennutzungsplans innerhalb des Geltungsbereichs des Bebauungsplans liegt, wird im Folgenden der Geltungsbereich des Bebauungsplans als Plangebiet untersucht.

#### **Bestandssituation**



**Abb. 6 Bestandssituation im Bereich des Plangebiets (rote Strichlinie) auf Grundlage des Luftbildes.**

Das Plangebiet befindet sich im Ortsteil Parsit, am nördlichen Ende des Drosselwegs. Es umfasst einen Teil des Drosselweges, sowie einen bestehenden Wendehammer. Die übrigen Plangebietsflächen werden vollständig von einer Wiese eingenommen, die



#### **Grundstruktur des Untersuchungsraums**

---

nach Nordosten stark abfällt. Nordöstlich schließt ein Graben an, der vereinzelt mit Weidengebüsch bewachsen ist. Zum Zeitpunkt der Ortsbegehung führte der Graben kein Wasser. Weitere Gehölze befinden sich in den südlich und westlich angrenzenden Hausgärten. Das Plangebiet selbst ist frei von Gehölzen.

Westlich und südlich des Plangebiets befindet sich ein bestehendes Wohngebiet. Nördlich schließt das Betriebsgelände der Firma Franz Pauli GmbH & Co. KG an.

Die nachstehenden Abbildungen vermitteln einen Eindruck der Bestandssituation im Plangebiet.



**Abb. 7 Blick vom Drosselweg über das Plangebiet in Richtung Nordosten.**



**Abb. 8 Blick von Westen über das Plangebiet.**



**Abb. 9 Graben mit Weidengebüsch an der nordöstlichen Plangeietsgrenze.**



**Abb. 10 Blick auf das Betriebsgelände nördlich des Plangebiets.**

## Grundstruktur des Untersuchungsraums

---



**Abb. 11** Bäume im Hausgarten südlich des Plangebiets.



**Abb. 12** Wohnbebauung am Drosselweg.

## 2.2 Geografische und politische Lage

Das Plangebiet liegt am nördlichen Siedlungsrand der Ortschaft Parsit in der Gemeinde Ense, Kreis Soest, Regierungsbezirk Arnsberg.

## 2.3 Naturschutzfachliche Planung

Für die Aussagen zu Schutzgebieten und besonders geschützten Bereichen werden die Naturschutzinformationen des Landesamtes für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen (LANUV 2021A) herangezogen.

Dabei wird ein Untersuchungsgebiet von 500 m um das Plangebiet betrachtet.

### 2.3.1 Natura 2000-Gebiete

Für bestimmte Lebensraumtypen und Arten, für deren Fortbestand nur in Europa Sorge getragen werden kann, müssen gemäß der sog. FFH-Richtlinie der EU „Gebiete von gemeinschaftlicher Bedeutung“ ausgewiesen werden, um eine langfristig gute Überlebenssituation für diese Arten und Lebensräume zu gewährleisten. Diese FFH-Gebiete und die Vogelschutzgebiete, die gemäß der Vogelschutzrichtlinie der EU für europäische Vogelarten auszuweisen sind, werden zusammengefasst als Natura 2000-Gebiete bezeichnet.

Im Untersuchungsgebiet befinden sich weder FFH-Gebiete noch Vogelschutzgebiete.

### 2.3.2 Weitere Schutzgebiete und schutzwürdige Bereiche

#### Naturschutzgebiete

Naturschutzgebiete sind nach den Vorschriften des BNatSchG „rechtsverbindlich festgesetzte Gebiete, in denen ein besonderer Schutz von Natur und Landschaft in ihrer Ganzheit oder in einzelnen Teilen erforderlich ist





#### **Grundstruktur des Untersuchungsraums**

---

Landschaft, sind oft großflächiger, Auflagen und Nutzungseinschränkungen hingegen meist geringer. Verboten sind insbesondere alle Handlungen, die den „Charakter“ des Gebiets verändern.

Das Plangebiet befindet sich nicht innerhalb eines Landschaftsschutzgebietes. Teilflächen des Landschaftsschutzgebietes „LSG-Bremer-, Banner- und Wamelbachsystem“ (LSG-4413-0004) befinden sich ca. 240 m nordwestlich, ca. 420 m südwestlich und ca. 480 m südöstlich des Plangebiets.

Eine Beeinträchtigung des Landschaftsschutzgebietes durch das geplante Vorhaben wird ausgeschlossen.

#### **Biotopkatasterflächen**

Das Biotopkataster Nordrhein-Westfalens ist eine Datensammlung über Lebensräume für wildlebende Tiere und Pflanzen, die für den Arten- und Biotopschutz eine besondere Wertigkeit besitzen. Die Gebiete werden nach wissenschaftlichen Kriterien ausgewählt, in Karten erfasst und im Gelände überprüft sowie dokumentiert.

Im Bereich des Plangebiets befinden sich keine Biotopkatasterflächen. Östlich des Plangebiets in etwa 320 m Entfernung befindet sich die Biotopkatasterfläche „Teiche im Bannerbachtal“ (BK-4513-107).

Eine Beeinträchtigung der Biotopkatasterfläche durch das geplante Vorhaben wird ausgeschlossen.





Nach § 30 BNatSchG sowie nach § 42 LNatSchG NRW werden bestimmte Teile von Natur und Landschaft, die eine besondere Bedeutung als Biotope haben, gesetzlich geschützt. Handlungen, die zu einer Zerstörung oder sonstigen erheblichen Beeinträchtigung dieser Biotope führen können, sind verboten.

Eine Beeinträchtigung der gesetzlich geschützten Biotope durch das geplante Vorhaben wird ausgeschlossen.



## Grundstruktur des Untersuchungsraums

### Biotopverbundflächen

Nach § 21 BNatSchG dient der Biotopverbund der dauerhaften Sicherung der Populationen wild lebender Tiere und Pflanzen einschließlich ihrer Lebensstätten, Biotope und Lebensgemeinschaften sowie der Bewahrung, Wiederherstellung und Entwicklung funktionsfähiger ökologischer Wechselbeziehungen.

Das Plangebiet liegt nicht im Bereich einer Biotopverbundfläche. Die Biotopverbundfläche „Bremer Bachtalsystem, Randzone“ (VB-A-4413-006) grenzt im Nordwesten an das Plangebiet. Eine weitere Fläche, das „Bremer Bachtal zwischen Bremen und Waltlingen, Kernzone“ (VB-A-4413-010) befindet sich ca. 200 m westlich im Bereich des Naturschutzgebietes.

Eine Beeinträchtigung der Biotopverbundfläche durch das geplante Vorhaben wird ausgeschlossen.

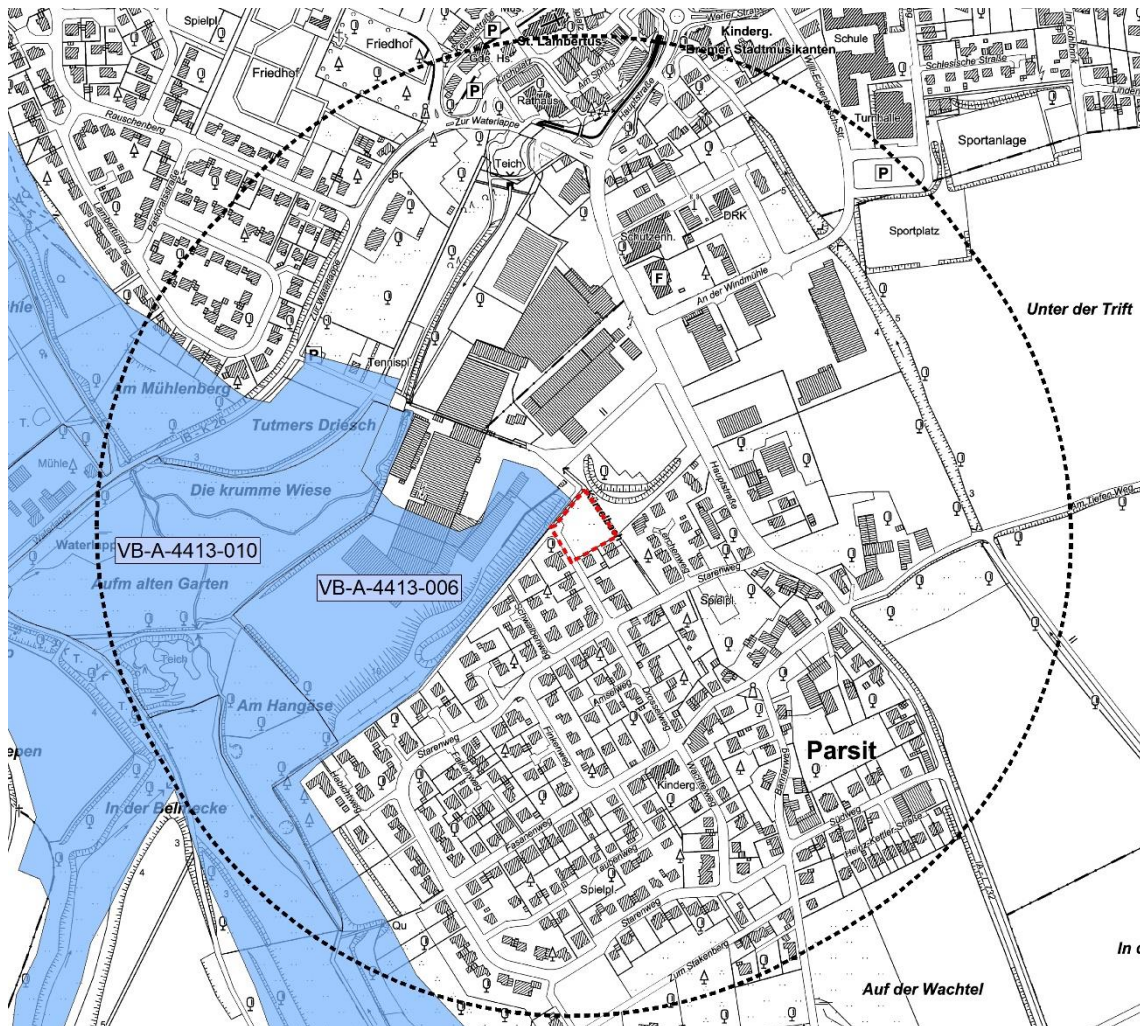


Abb. 15 Lage der Biotopverbundflächen in der Umgebung des Plangebiets (rote Strichlinie).

### **3.0 Bestandsaufnahme und Prognose der Entwicklung des Umweltzustandes bei Durchführung der Planung**

#### **3.1 Untersuchungsinhalte**

Im Rahmen einer Bestandsermittlung wird im Folgenden die bestehende Umweltsituation im Untersuchungsgebiet ermittelt und bewertet. Dazu wurden die vorliegenden Informationen aus Datenbanken und aus der Literatur ausgewertet. Das Plangebiet des vorhabenbezogenen Bebauungsplans und dessen Umfeld wurden am 25. Januar 2021 begangen. Im Zuge der Begehung ist eine Biotoptypenkartierung angefertigt worden.

Gemäß den Vorgaben des § 1 Abs. 6 Nr. 7 BauGB sind im Rahmen der Umweltprüfung die Auswirkungen auf folgende Schutzgüter zu prüfen:

- Menschen und seine Gesundheit sowie die Bevölkerung insgesamt
- Tiere
- Pflanzen
- Fläche
- Boden
- Wasser
- Klima und Luft
- Landschaft
- Kultur- und sonstige Sachgüter
- Biologische Vielfalt und Wechselwirkungen

Ziel der Konfliktanalyse ist es, die mit den geplanten Maßnahmen verbundenen unvermeidbaren Beeinträchtigungen der Schutzgüter aufzuzeigen. Dazu werden für jedes Schutzgut, in dem potenzielle Beeinträchtigungen zu erwarten sind, zunächst die relevanten Wirkfaktoren beschrieben und die geplanten Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen benannt. Unter Berücksichtigung dieser Faktoren und vor dem Hintergrund der derzeitigen Situation der Schutzgüter werden abschließend die verbleibenden, unvermeidbaren Beeinträchtigungen abgeleitet.

Gegenstand einer qualifizierten Umweltprüfung ist die Betrachtung der Nullvariante und anderweitiger Planungsmöglichkeiten.

Mit dem Vorhaben können Eingriffe in den Naturhaushalt und das Landschaftsbild verbunden sein. Diese Eingriffe werden gemäß §§ 14 und 15 Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) analysiert, quantifiziert und, sofern erforderlich, durch geeignete Maßnahmen kompensiert.

Für die artenschutzrechtlichen Aspekte wird ein gesonderter Artenschutzrechtlicher Fachbeitrag verfasst (MESTERMANN LANDSCHAFTSPLANUNG 2021).

### **3.2 Mögliche erhebliche Auswirkungen der Planung**

Ziel des vorhabenbezogenen Bebauungsplans Nr. 125 „Parkdeck Firma Pauli“ in Verbindung mit der 86. Änderung des Flächennutzungsplans der Gemeinde Ense ist es, die planungsrechtlichen Voraussetzungen für die Errichtung eines Parkdecks mit Sozialräumen und Photovoltaik zu schaffen.

Von dem Vorhaben oder durch einzelne Vorhabensbestandteile gehen unterschiedliche Wirkungen auf die zu betrachtenden Umweltschutzgüter aus. Die dabei entstehenden Wirkfaktoren können baubedingter, anlagebedingter oder betriebsbedingter Art sein und dementsprechend temporäre oder nachhaltige Auswirkungen auf die einzelnen Schutzgüter mit sich bringen.

#### **3.2.1 86. Änderung des Flächennutzungsplans**

Im Zusammenhang mit der 86. Änderung des Flächennutzungsplans wird die planungsrechtliche Darstellung des Flächennutzungsplans umgewidmet. Die Ursache dieser Wirkungen ist im Wesentlichen die Umwidmung von Wohnbaufläche in Gewerbefläche. Mit der geplanten Umwidmung geht auf Ebene des Flächennutzungsplans ein formaler Verlust von Wohnfläche einher.

#### **3.2.2 Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplans**

Im Zusammenhang mit dem Vorhaben ergeben sich für das Plangebiet des Bebauungsplans die folgenden Wirkungen:

- Umwandlung von einer landwirtschaftlichen Nutzfläche in Gewerbefläche
- Entfernen der krautigen Vegetation
- Versiegelung von Freiflächen durch Gebäude und Verkehrsflächen
- Anstieg der Schallemission durch Pkw- und Personenverkehr

In der folgenden Tabelle werden alle denkbaren Wirkungen des Vorhabens als potenzielle Wirkfaktoren zusammengestellt.

**Bestandsaufnahme und Prognose der Entwicklung des Umweltzustandes bei Durchführung der Planung**

**Tab. 1 Potenzielle Wirkfaktoren. Im Zusammenhang mit der Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplans Nr.125 „Parkdeck Firma Pauli“ der Gemeinde Ense.**

Maßnahme	Wirkfaktor	Auswirkung	Betroffene Schutzgüter
<b>Baubedingt</b>			
Bauarbeiten zur Baufeldvorbereitung für den Bau des Parkdecks und der Sozialräume	Bodenverdichtungen, Bodenabtrag und Veränderung des (natürlichen) Bodenaufbaus. Ggf. Baumaßnahmen im geologischen Untergrund	Lebensraumverlust/-degeneration	Tiere Pflanzen
		Bodendegeneration und Verdichtung/Veränderung	Fläche Boden
	ggf. Tiefbauarbeiten für die Schaffung der Gebäude	Veränderungen des Bodenwasserhaushaltes und ggf. des Grundwassers	Fläche Boden Wasser
	Entfernung von krautiger Vegetation und Gehölzen	Lebensraumverlust/-degeneration	Fläche Pflanzen Tiere
Baustellenbetrieb	Lärmemissionen durch den Baubetrieb; stoffliche Emissionen (z. B. Staub) durch den Baubetrieb	Störung von Anwohnern, Störung von Tieren, Beeinträchtigung der Gesundheit, ggf. stoffliche Einträge in den Boden und in das Grundwasser	Menschen Gesundheit Tiere Wasser Luft
<b>Anlagebedingt</b>			
Errichtung des Parkdecks und der Sozialräume	Versiegelung und nachhaltiger Lebensraumverlust	Lebensraumverlust, Veränderung der Standortverhältnisse, Zerschneidung von Lebensräumen	Fläche Tiere Pflanzen
		Bodenverlust	Boden
		Verringerung der Versickerungsrate, erhöhter Oberflächenabfluss	Fläche Wasser
		Ggf. Veränderung von Klimatopen	Klima
Gebäudeneubau	Silhouettenwirkung der Gebäude	Ggf. Veränderung des Landschaftsbildes Ggf. Störungen von Tieren	Menschen Landschaft Tiere
<b>Betriebsbedingt</b>			
Emissionen aus Heizungsanlagen und Kraftfahrzeugen	Belastung der Atmosphäre	Zusätzliche Belastung der Atmosphäre insbesondere durch CO <sub>2</sub> -Ausstoß	Menschen Gesundheit Luft
Betriebsbedingter Verkehr	Lärmemissionen durch zusätzlichen Fahrzeugverkehr; Personenbewegungen	Lebensraumbeeinträchtigung durch Lärmemissionen	Menschen Gesundheit Tiere
Nutzung des Parkdecks und der Sozialräume	Beleuchtung	Ggf. Beeinträchtigung nachtaktiver Tiere	Tiere

### **3.3 Schutzgut Mensch und seine Gesundheit sowie die Bevölkerung insgesamt**

#### **3.3.1 Immissionen**

##### **Bestandsaufnahme**

Das Plangebiet des vorhabenbezogenen Bebauungsplans Nr. 125 „Parkdeck Firma Pauli“ befindet sich am nördlichen Siedlungsrand des Ortsteils Parsit. Unmittelbar nördlich grenzt das Betriebsgelände der Firma Pauli an. Darüber hinaus befinden sich in der Umgebung weitere Gewerbe- und Einzelhandelsflächen. Diese führen zu einer gewissen Vorbelastung des Plangebiets durch Schallemissionen. Durch das Ingenieurbüro für AKUSTIK UND LÄRM-IMMISSIONSSCHUTZ (2022) wurde eine schalltechnische Untersuchung durchgeführt um zu ermitteln welche Betriebsgeräusche durch die Nutzung des Parkdecks auf die benachbarte Wohnbebauung zu erwarten ist.

##### **Prognose der Entwicklung des Umweltzustands**

Während der Bauphase können Erd- und Bauarbeiten zu temporären Beeinträchtigungen durch Emissionen führen. Da diese zeitlich auf die Bauphase und räumlich auf das Plangebiet beschränkt bleiben, gehen von den Arbeiten keine dauerhaften nachteiligen Wirkungen aus.

Die schalltechnischen Untersuchungen haben ergeben, dass unter Berücksichtigung der in Kapitel 4.1.1 aufgeführten Lärmschutzmaßnahmen durch die Nutzung des geplanten Parkdecks und der geplanten 6 Stellplätze mit Ladestationen für Elektrofahrzeuge die im Bereich der benachbarten Wohnhäuser festgesetzten Immissionsrichtwerte um mindestens 11 dB(A) unterschritten werden. (AKUSTIK UND LÄRM-IMMISSIONSSCHUTZ 2022).

Erhebliche Auswirkungen auf das Teilschutzgut Menschen und menschliche Gesundheit – Schall- und Schadstoffemission sind nicht zu erwarten.

#### **3.3.2 Erholung**

##### **Bestandsaufnahme**

Die Erholungseignung wird durch die Qualität des Landschaftsbildes bestimmt, die Erholungsnutzung ist abhängig von der Zugänglichkeit und Begehrbarkeit des Landschaftsraumes.

Das Plangebiet wird überwiegend von einer Wiese eingenommen. Darüber hinaus umfasst es einen Teil des Drosselwegs. Nördlich des Plangebiets befindet sich ein Fußweg, der zum Betriebsgelände der Firma Pauli führt. Darüber hinaus weist das Plangebiet keine für die Erholungsnutzung relevante Infrastruktur auf.

Eine relevante Bedeutung für die Erholungsnutzung kann dem Plangebiet nicht zugesprochen werden.

### **Prognose der Entwicklung des Umweltzustands**

Durch die Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplans Nr. 125 „Parkdeck Firma Pauli“ in Verbindung mit der 86. Änderung des Flächennutzungsplans der Gemeinde Ense kommt es zum Verlust von Flächen ohne relevante Erholungsfunktion.

Erhebliche Auswirkungen auf das Teilschutzgut Menschen und menschliche Gesundheit – Erholungsnutzung sind nicht zu erwarten.

### **3.4 Schutzgut Tiere**

Die artenschutzrechtlichen Aspekte des Vorhabens wurden im Rahmen eines Artenschutzrechtlichem Fachbeitrages (MESTERMANN LANDSCHAFTSPLANUNG 2021) betrachtet. Im Folgenden werden die wesentlichen Aspekte zusammenfassend dargestellt.

#### **Bestandsaufnahme**

Das Plangebiet befindet sich im Bereich des Messtischblattes 4413 „Werl“ (Quadrant 4). Für dieses Messtischblatt wurde im Fachinformationssystem „Geschützte Arten in Nordrhein-Westfalen“ (FIS) eine Abfrage der planungsrelevanten Arten für die im Untersuchungsgebiet anzutreffenden unmittelbar und mittelbar betroffenen Lebensraumtypen durchgeführt.

Im Zusammenhang mit der Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplans „Parkdeck Firma Pauli“ werden folgende Lebensraumtypen mittelbar und unmittelbar beansprucht:

- Fettwiesen und -weiden
- Fließgewässer
- Gärten, Parkanlagen, Siedlungsbrachen
- Gebäude
- Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken
- Säume und Hochstaudenfluren

Nach der Ermittlung der bau-, anlage- und betriebsbedingten Wirkfaktoren des Vorhabens erfolgte die Auswertung des Fachinformationssystems „Geschützte Arten in Nordrhein-Westfalen“ (FIS) sowie der Landschafts- und Informationssammlung des Landesamtes für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen (LINFOS).

Die Vorprüfung des Artenspektrums hatte zum Ergebnis, dass im Untersuchungsgebiet Hinweise auf ein Vorkommen von einer Fledermausart und 34 Vogelarten vorliegen, die als planungsrelevant eingestuft werden.

Außerdem erfolgte im Rahmen einer Ortsbegehung am 25. Januar 2021 eine Plausibilitätskontrolle. Dabei wurde überprüft, ob die Arten der Artenliste im Plangebiet bzw. im Untersuchungsgebiet hinsichtlich ihrer individuellen Lebensraumansprüche tatsächlich vorkommen bzw. vorkommen können und in welchem Umfang sie von dem geplanten Vorhaben betroffen sein könnten.



#### **Bestandsaufnahme und Prognose der Entwicklung des Umweltzustandes bei Durchführung der Planung**

---

Grünlandflächen stellen grundsätzlich potenzielle Lebensräume für Offenlandarten dar. Im vorliegenden Fall ist dies jedoch, bedingt durch die innere Ortslage und der damit einhergehenden Störwirkungen, eingeschränkt. Zudem ist die das Plangebiet von Bebauung und Gehölzen eingefasst und stellt sich nicht als offene Fläche dar. So können diese Flächen keine Lebensraumfunktion als Fortpflanzungs- und Nahrungshabitat für störungsempfindliche Bodenbrüter übernehmen. Eine Funktion als nichtessenzielles (Teil-) Nahrungshabitat ist allerdings auch für diesen Lebensraumtyp gegeben.

#### **Prognose der Entwicklung des Umweltzustands**

##### Häufige und verbreitete Vogelarten

Unter Berücksichtigung und Einhaltung der in Kapitel 4.1.2 aufgeführten Vermeidungsmaßnahmen zur Bauzeitenregelung und zum Schutz von angrenzenden Gehölz- und Vegetationsbeständen kann eine vorhabensbedingte Betroffenheit der häufigen und verbreiteten Vogelarten ausgeschlossen werden.

Das Vorhaben entspricht dem Regelfall, so dass von einer vertiefenden Betrachtung der häufigen und verbreiteten Vogelarten im Rahmen der Konfliktanalyse abgesehen werden kann.

##### Ergebnis

Die Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplans Nr. 125 „Parkdeck Firma Pauli“ in Verbindung mit der 86. Änderung des Flächennutzungsplans der Gemeinde Ense hat unter Einhaltung der genannten, allgemeinen Vermeidungsmaßnahmen keine artenschutzrechtlichen Auswirkungen auf die genannten planungsrelevanten Arten. Eine vertiefende Prüfung der Verbotstatbestände gemäß Stufe II ist demnach nicht durchzuführen.

### **3.5 Schutzgut Pflanzen**

#### **Bestandsaufnahme**

Das Plangebiet des vorhabenbezogenen Bebauungsplans Nr. 125 „Parkdeck Firma Pauli“ sowie die angrenzenden Bereiche wurden am 25. Januar 2021 begangen und deren Biotoptypen erfasst. Die angetroffenen Biotoptypen sind nach der Numerischen Bewertung von Biotoptypen für die Bauleitplanung in NRW (LANUV 2008) klassifiziert.

Im Plangebiet und im Untersuchungsgebiet finden sich die folgenden Biotoptypen:

**Bestandsaufnahme und Prognose der Entwicklung des Umweltzustandes bei Durchführung der Planung**

**Tab. 2 Biototypen im Plangebiet des Bebauungsplans Nr. 125 „Parkdeck Firma Pauli“ (PG) und in der näheren Umgebung (UG).**

Code	Biototyp	PG	UG
1.1	Versiegelte Fläche (Gebäude, Straßen, Wege, engfugiges Pflaster, Mauern etc.)	•	•
2.2	Straßenbegleitgrün, Straßenböschungen ohne Gehölzbestand	•	•
2.4	Wegraine, Säume ohne Gehölze	•	•
3.4	Intensivwiese, -weide, artenarm	•	•
4.3	Zier- und Nutzgarten ohne Gehölze oder mit < 50 % heimischen Gehölzen		•
4.6	Extensivrasen (z. B. in Grün- und Parkanlagen)		•
7.2	Hecke, Wallhecke, Gehölzstreifen, Ufergehölz, Gebüsch mit lebensraumtypischen Gehölzanteilen $\geq 50\%$		•
9.2	Graben, bedingt naturfern	•	•



**Abb. 16 Bestandssituation der Biototypen im Plangebiet (rote Strichlinie) und in der unmittelbaren Umgebung (schwarze Strichlinie = 15 m).**

### **Prognose der Entwicklung des Umweltzustands**

Im Zusammenhang mit dem Vorhaben wird es zu einem vollständigen Verlust der anstehenden Biotopstrukturen kommen. Es handelt sich dabei um eine Wiesenfläche sowie Saumvegetation. Gehölze werden für das Vorhaben nicht beansprucht.

Besonders geschützte Pflanzenarten kommen im Untersuchungsgebiet nicht vor. Dementsprechend ergibt sich keine Relevanz des § 44 Abs. 1 Nr. 4 BNatSchG, wonach es verboten ist, wild lebende Pflanzen der besonders geschützten Arten oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur zu entnehmen, sie oder ihre Standorte zu beschädigen oder zu zerstören.

Die Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplans Nr. 125 „Parkdeck Firma Pauli“ in Verbindung mit der 86. Änderung des Flächennutzungsplans der Gemeinde Ense wird zu keinen erheblichen Auswirkungen auf das Schutzgut Pflanzen führen.

### **3.6 Schutzgut Fläche**

Unter dem Schutzgut Fläche wird der Aspekt des flächensparenden Bauens vor dem Hintergrund des sparsamen und schonenden Umgangs mit Grund und Boden betrachtet. Mit dem Instrument der Bauleitplanung soll dafür gesorgt werden, dass die Bodenversiegelung auf das für das Vorhaben notwendige Maß begrenzt wird. Hierbei werden die Gesichtspunkte Nutzungsumwandlung, Zerschneidung und Versiegelung berücksichtigt.

#### **Bestandsaufnahme**

Das Plangebiet des vorhabenbezogenen Bebauungsplans umfasst insgesamt 2.920 m<sup>2</sup>. Mit insgesamt 2.485 m<sup>2</sup> wird es zum größten Teil von einer Wiese eingenommen. 89 m<sup>2</sup> stellen sich als Saumvegetation dar. Insgesamt 346 m<sup>2</sup> des Plangebiets sind bereits im Bereich des Drosselwegs versiegelt.

### **Prognose der Entwicklung des Umweltzustands**

Gemäß der Eingriffsbilanzierung (siehe Kap. 4.3) erfolgt nach Realisierung der Planung eine dauerhafte Versiegelung von 2.280 m<sup>2</sup>. Es wird angenommen, dass die übrigen 640 m<sup>2</sup> künftig von Intensivrasen oder Staudenrabatten eingenommen werden.

Durch die Neuversiegelung und Überbauung derzeitiger Freiflächen sind erhebliche Auswirkungen auf das Schutzgut Fläche zu erwarten.

### **3.7 Schutzgut Boden**

#### **Bestandsaufnahme**

Die im Plangebiet und der Umgebung verbreiteten Bodentypen wurden der Bodenkarte für den geologischen Dienst (BK50) entnommen (WMS-FEATURE 2021).

Grundsätzlich ist darauf hinzuweisen, dass die Einstufung der Bodenkarte 1 : 50.000 aufgrund des Maßstabes nur bedingt geeignet ist, flächenscharfe Abgrenzungen der anstehenden Böden in dem erforderlichen Maßstab darzustellen (insbesondere in den

Übergangsbereichen zwischen zwei Bodentypen). Die genannten Angaben können daher nur als Orientierung dienen.

Das Plangebiet wird überwiegend von Gley-Kolluvisol (K3) eingenommen. Im Bereich des Drosselwegs steht zudem eine Pseudogley-Parabraunerde (sL31) an. Beide Bodentypen werden als fruchtbare Böden mit hoher Funktionserfüllung als Regelungs- und Pufferfunktion eingestuft.

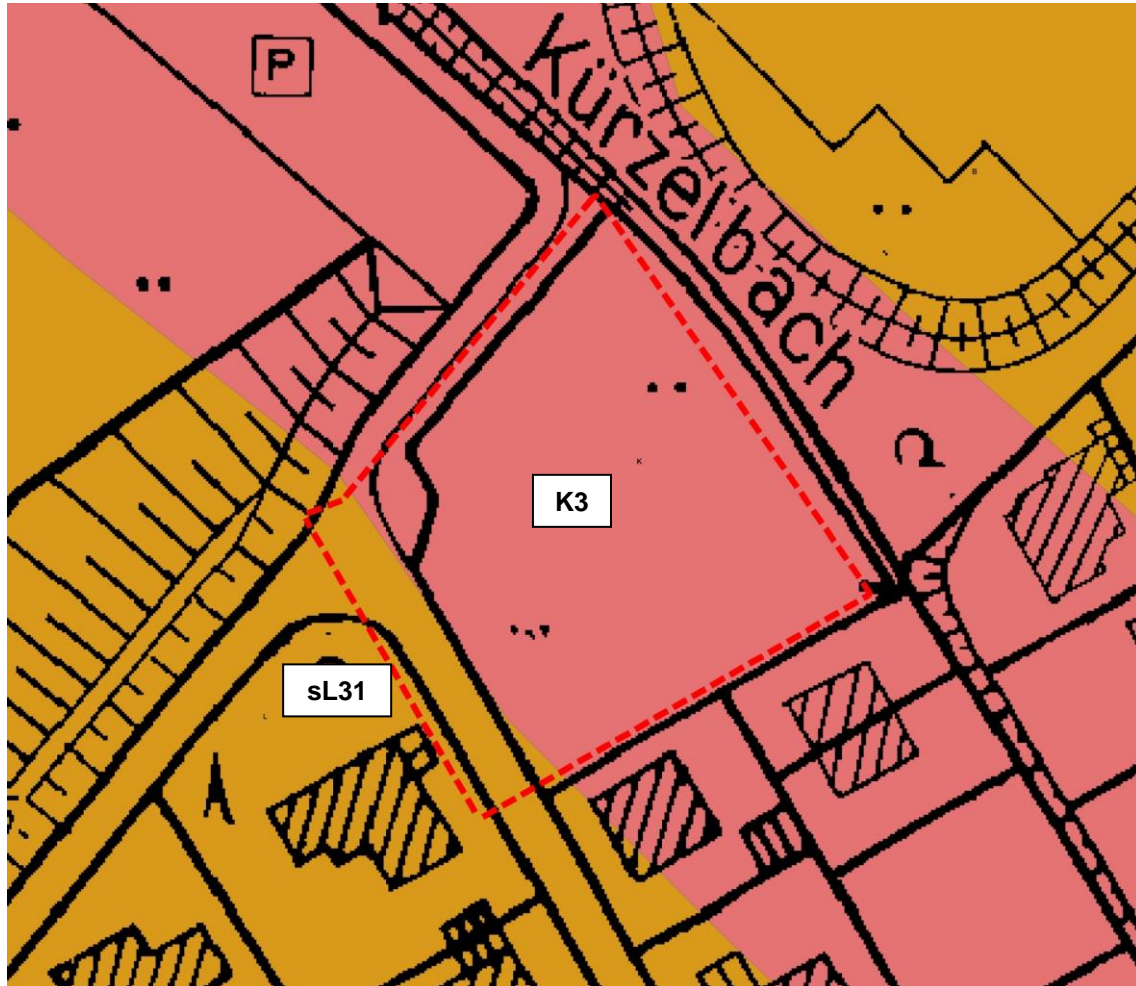


Abb. 17 Auszug aus der Bodenkarte mit Lage des Plangebiets (rote Strichlinie) auf Basis der Deutschen Grundkarte (WMS-Feature 2021).

Legende:		
K3	=	Gley-Kolluvisol
sL31	=	Pseudogley-Parabraunerde

#### Altlasten

Es sind keine Altlasten bekannt. Dennoch ist folgender Hinweis zu beachten:

Sollten bei Erdarbeiten Abfallablagerungen oder Bodenverunreinigungen festgestellt werden, ist die Abteilung Abfallwirtschaft des Kreises Soest umgehend zu benachrichtigen. Die vorgefundenen Abfälle bzw. verunreinigter Boden sind bis zur Klärung der weiteren Vorgehensweise gesichert zu lagern. (HOFFMANN & STAKEMEIER 2021A)

### **Prognose der Entwicklung des Umweltzustands**

Für Böden gilt gemäß § 1 Abs. 1 Landesbodenschutzgesetz (LBodSchG) der folgende Vorsorgegrundsatz: „Mit Grund und Boden soll sparsam und schonend umgegangen werden, dabei sind Bodenversiegelungen auf das notwendige Maß zu begrenzen. Böden, welche die Bodenfunktionen nach § 2 Abs. 2 Nr. 1 und 2 des Bundes-Bodenschutzgesetzes (BBodSchG) im besonderen Maße erfüllen (§ 12 Abs. 8 Satz 1 Bundes-Bodenschutz- und Altlastenverordnung), sind besonders zu schützen“.

In § 4 Abs. 2 LBodSchG NRW wird die folgende, generelle Prüfverpflichtung formuliert: „Bei der Aufstellung von Bauleitplänen, bei Planfeststellungsverfahren und Plangenehmigungen haben die damit befassten Stellen im Rahmen der planerischen Abwägung vor der Inanspruchnahme von nicht versiegelten, nicht baulich veränderten oder unbebauten Flächen insbesondere zu prüfen, ob vorrangig eine Wiedernutzung von bereits versiegelten, sanierten, baulich veränderten oder bebauten Flächen möglich ist“.

Durch den vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 125 „Parkdeck Firma Pauli“ kommt es im Bereich der überbaubaren Fläche zu einem Funktionsverlust der anstehenden Bodentypen. Bei Realisierung der Planung ist ein Verlust des anstehenden Bodens bzw. eine nachhaltige Veränderung des Bodens nicht zu vermeiden. Dadurch kommt es zu einer dauerhaften Beeinträchtigung bzw. dem Verlust der Lebensraumfunktion für Tiere, Pflanzen und Bodenorganismen durch die Störung der natürlichen Schichtung und Veränderung der Porenstruktur, des Bodenwasserhaushaltes sowie der Fähigkeit zum Filtern, Puffern und Umwandeln eingebrachter Stoffe.

Aufgrund der Versiegelung/Überbauung von natürlichen Böden sind erhebliche Auswirkungen auf das Schutzgut Boden zu erwarten.

## **3.8 Schutzgut Wasser**

### **3.8.1 Teilschutzgut Grundwasser**

#### **Bestandsaufnahme**

Die Karte der Grundwasserlandschaften in Nordrhein-Westfalen weist für das Plangebiet und seine Umgebung Gebiete ohne nennenswerte Grundwasservorkommen über Locker- und Festgestein aus (GEOLOGISCHES LANDESAMT NORDRHEIN-WESTFALEN 1980).

Das Plangebiet liegt innerhalb des Grundwasserkörpers „Oberkreiseschichten des Hellweg / Möhnesee-Haarstrang“ (DEGB\_DENW\_276\_16) dessen hydrogeologische Besonderheiten wie folgt beschrieben werden:

„Die Kalk- und Kalkmergelsteine der Oberkreide (Cenoman bis Unteres Coniac) bauen ein flachwelliges Gebiet auf. Besonders im Westen sind sie von teils mächtigen Lössablagerungen bedeckt. Die Schichten fallen flach nach Norden ein. Unterlagert werden sie von gefalteten Ton-, Schluff-, und Sandsteinen des Paläozoikums. Die im östlichen Teil auftretende, nach Süden ansteigende Hochfläche des Haarstrangs bildet eine Karstlandschaft mit weitgehend unterirdischem Abfluss nach Norden. Hier finden sich Karstbildungen wie Dolinen, Erdfälle und zahlreiche, tief eingeschnittene Trocken-



täler. In den verkarsteten Bereichen ist der Flurabstand groß und der Grundwasserspiegel schank [sic.] zum Teil bis zu 20 m. Die oberkretazischen Gesteine besitzen eine mäßige Durchlässigkeit“ (MULNV 2021).

Das Plangebiet liegt außerdem im Wasserschutzgebiet Echthausen, Zone III. Die Wasserschutzzone III wird von der Wasserwerke Westfalen GmbH wie folgt charakterisiert: „Diese Zone umfasst das gesamte Einzugsgebiet der geschützten Wasserfassung. Sie soll den Schutz vor weitreichenden Beeinträchtigungen, insbesondere vor nicht oder nur schwer abbaubaren chemischen Verunreinigungen, gewährleisten“ (WASSERWERKE WESTFALEN GMBH 2021).

### **Prognose der Entwicklung des Umweltzustands**

Durch das geplante Vorhaben wird nicht (dauerhaft) in das Grundwasser eingegriffen. Von dem geplanten Parkdeck und den Sozialräumen gehen keine stofflichen Einträge in das Grundwasser aus. Dauerhafte Eingriffe in das Grundwasser sind nicht zu erwarten.

Es kann in Abhängigkeit von der Art der Oberflächenentwässerung durch die Überbauung derzeitiger Freiflächen zu einer flächenspezifischen Verringerung der Grundwasserneubildungsrate kommen.

Die Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplans Nr. 125 „Parkdeck Firma Pauli“ in Verbindung mit der 86. Änderung des Flächennutzungsplans der Gemeinde Ense wird zu keinen erheblichen Veränderungen des Grundwassers führen, nachhaltige Wirkungen auf das Teilschutzgut Grundwasser ergeben sich daher nicht.

## **3.8.2 Teilschutzgut Oberflächengewässer**

### **Bestandsaufnahme**

Innerhalb des Plangebiets befinden sich keine Oberflächengewässer. Der nordöstlich angrenzende Graben wird in der deutschen topografischen Karte als „Kürzelbach“ bezeichnet, im Fachinformationssystem ELWAS (MULNV 2021) ist er jedoch nicht als Oberflächengewässer aufgeführt.

Nordwestlich des Plangebiets in ca. 190 m Entfernung verläuft der „Bremer Bach“, der ca. 2,5 km westlich in die „Ruhr“ mündet. Der südwestlich verlaufende „Banner Bach“ mündet ca. 400 m westlich des Plangebiets in den „Bremer Bach“.

### **Prognose der Entwicklung des Umweltzustands**

Der „Bremer Bach“ und der „Banner Bach“ werden durch das geplante Vorhaben nicht beeinträchtigt. Ebenfalls werden sich keine negativen Auswirkungen auf den Graben („Kürzelbach“) nordöstlich des Plangebiets ergeben. Die Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplans Nr. 125 „Parkdeck Firma Pauli“ in Verbindung mit der 86. Änderung des Flächennutzungsplans der Gemeinde Ense führt zu keiner Beeinträchtigung des Teilschutzgutes Oberflächengewässer.

### **3.9 Schutzgut Klima und Luft**

#### **Bestandsaufnahme**

Das Plangebiet kann aufgrund seiner derzeitigen Nutzung dem Freiflächen-Klimatop zugeordnet werden. Dieses Klimatop ist durch einen starken Tages- und Jahresgang der Temperatur und Luftfeuchte gekennzeichnet und stellt (nächtliche) Kaltluftbildungsflächen dar.

#### **Prognose der Entwicklung des Umweltzustands**

Während der Bauphase kann es ggf. zu temporären Belastungseffekten durch Schadstoffemissionen (Staub, Emissionen der Baufahrzeuge) kommen.

Vorhabensbedingt werden Freiflächen mit klimatischer Funktion als Kaltluftbildungsflächen überbaut. Durch die Versiegelung von Freiflächen kann es im Plangebiet zu Veränderungen der mikroklimatischen Bedingungen kommen. Die versiegelten und bebauten Flächen sind durch ein höheres Wärmespeichervermögen und geringe Verdunstungsmöglichkeiten gekennzeichnet.

Signifikante Belastungen der lokal- oder regionalklimatischen Situation sind aufgrund der Kleinflächigkeit des Plangebiets nicht zu erwarten.

#### **3.9.1 Anfälligkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels**

Die Anfälligkeit des Bauvorhabens gegenüber den Folgen des Klimawandels, wie etwa Extremwetterlagen, lässt sich als eher gering einstufen.

### **3.10 Schutzgut Landschaft**

#### **Bestandsaufnahme**

Das Plangebiet liegt innerhalb des Landschaftsraums „Haarstrang mit Haar-Nordabdachung“ (LR-IIIa-112). Das Landschaftsbild wird wie folgt beschrieben:

„Die Haar präsentiert sich als ausgedehnte, flachwellige Ackerlandschaft, durchsetzt von wenigen Kleinwaldflächen. Kleingehölze treten gehäuft im Umfeld der noch bäuerlich geprägten Ortschaften auf. Von besonderer landschaftsgliedernder Wirkung sind Obstbäume entlang ortsnaher Feldwege und Obstweiden an den Höfen. Die erhöhte Kammlinie des Haarstrangs erlaubt weite Ausblicke nach Norden ins Münsterland bis zu den Kraftwerken an der Lippe, nach Süden einen ungehinderten Blick über die sanfrückige Waldlandschaft des Sauerländer Berglandes.

Der Haarrücken bildet die optisch markante Grenze zwischen zwei Großlandschaften, dem Münsterland im Norden und dem Sauerland im Süden. Sowohl von Süden als auch von Norden wird der Haar-Scheitel als scharfe, gerade, offene Linie wahrgenommen, der im Laufe des letzten Jahrzehnts mehr und mehr leistungsfähige Windkraftanlagen trägt. Diese modernen technischen Anlagen stehen in auffallendem Kontrast zu zahlreichen alten bäuerlichen und sonstigen Gebäuden mit dem landschaftseigenen grünen Soester Sandstein.

Für den Erholungssuchenden wird der Haarstrang zumeist als Durchgangsraum zwi-



schen Soest (mit reizvollem Stadtbild) und Möhnetalsperre (Wassersport, überregional bedeutender Naturerlebnisraum) wahrgenommen. Gleichwohl sind Haarrücken und Haarnordabdachung eine Landschaftsbildeinheit von hoher Eigenart und Bekanntheit. Ausgedehnte Bereiche sind als Vogelschutzgebiet ausgewiesen und weisen einen besonderen Naturerlebniswert auf“ (LANUV 2021A).

Das Plangebiet des vorhabenbezogenen Bebauungsplans Nr. 125 „Parkdeck Firma Pauli“ der Gemeinde Ense wird überwiegend von einer Wiese eingenommen die nach Nordosten stark abfällt. Das Landschaftsbild in der Umgebung des Plangebiets ist geprägt durch die angrenzende Wohn- und Gewerbebebauung.

Sichtbeziehungen auf die freie Landschaft sind vom Plangebiet aufgrund der Topografie und der Bebauung in der Umgebung nicht vorhanden. Auch die Einsehbarkeit des Plangebietes aus der näheren Umgebung ist als eingeschränkt zu beurteilen.

### **Prognose der Entwicklung des Umweltzustands**

Durch die Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplans Nr. 125 „Parkdeck Firma Pauli“ werden die vorhandenen Biotopstrukturen (Wiese) in Anspruch genommen.

Vorbelastungen des Landschaftsbildes bestehen durch das angrenzende Gewerbegebiet. Zudem ergibt die topografische Situation des Grundstücks, dass die Bebauung des Erdgeschosses an der Grundstücksgrenze am Drosselweg nur als Keller wahrgenommen werden kann. Die geplante Höhe der Bebauung des Parkdecks über dem Drosselweg beträgt hier ca. 40 cm.

Durch die Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplans Nr. 125 „Parkdeck Firma Pauli“ in Verbindung mit der 86. Änderung des Flächennutzungsplans sind keine erheblichen Auswirkungen auf das Landschaftsbild zu erwarten.

### **3.11 Schutzgut Kultur- und sonstige Sachgüter**

Kulturgütern kommt als Zeugen menschlicher und naturhistorischer Entwicklung eine hohe gesellschaftliche Bedeutung zu. Ihr Wert besteht insbesondere in ihrer historischen Aussage und ihrem Bildungswert im Rahmen der Traditionspflege. Sie stellen gleichzeitig wichtige Elemente unserer Kulturlandschaft mit z. T. erheblicher emotionaler Wirkung dar.

Das Plangebiet des vorhabenbezogenen Bebauungsplans befindet sich nicht innerhalb eines bedeutsamen Kulturlandschaftsbereichs. Es befinden sich ebenfalls keine Kulturgüter mit Raumwirkung im Plangebiet und der unmittelbaren Umgebung. (LWL 2010)

Eine vorhabensspezifische Betroffenheit des Schutzgutes Kultur- und sonstige Sachgüter wird ausgeschlossen.

### 3.12 Biologische Vielfalt und Wechselwirkungen

#### Biologische Vielfalt

Der Begriff der biologischen Vielfalt oder Biodiversität steht als Sammelbegriff für die Gesamtheit der Lebensformen auf allen Organisationsebenen, von den Arten bis hin zu den Ökosystemen. Das Plangebiet ist vorwiegend durch die innere Ortslage, umgeben von einem Wohngebiet und Gewerbeflächen, gekennzeichnet. Aufgrund der Lebensraumausstattung und Lage des Plangebiet ist eine eher geringe biologische Vielfalt zu erwarten.

#### Wechselwirkungen

Zwischen den Schutzgütern im Untersuchungsgebiet bestehen komplexe Wechselwirkungen, da diese im Naturhaushalt und funktional in einem Wirkungsgefüge miteinander verbunden sind. Die schutzgutbezogene Beschreibung und Bewertung des Naturhaushaltes im Untersuchungsgebiet berücksichtigt vielfältige Aspekte der funktionalen Beziehungen zu anderen Schutzgütern. Somit werden über den schutzgutbezogenen Ansatz die ökosystemaren Wechselwirkungen prinzipiell miterfasst. Eine Zusammenfassung dieser möglichen schutzgutbezogenen Wechselwirkungen zeigt die nachstehende Tabelle.

**Tab. 3 Zusammenfassung der schutzgutbezogenen Wechselwirkungen.**

<b>Schutzgut/Schutzgutfunktion</b>	<b>Wechselwirkungen mit anderen Schutzgütern</b>
<b>Natura 2000-Gebiete</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- FFH-Gebiete</li> <li>- Vogelschutzgebiete</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wiederherstellung der biologischen Vielfalt</li> <li>- Schutz von Lebensraumtypen</li> <li>- Artenschutz</li> </ul>
<b>Menschen und seine Gesundheit sowie die Bevölkerung insgesamt</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Immissionsschutz</li> <li>- Erholung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Der Mensch greift über seine Nutzungsansprüche bzw. die Wohn-, Wohnumfeldfunktion sowie die Erholungsfunktion in ökosystemare Zusammenhänge ein. Es ergibt sich eine Betroffenheit aller Schutzgüter.</li> </ul>
<b>Pflanzen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Biotopfunktion</li> <li>- Biotopkomplexfunktion</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Abhängigkeit der Vegetation von den Standorteigenschaften Boden, Klima, Wasser, Menschen</li> <li>- Pflanzen als Schadstoffakzeptor im Hinblick auf die Wirkpfade Pflanzen-Mensch, Pflanzen-Tiere</li> </ul>
<b>Tiere</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Lebensraumfunktion</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Abhängigkeit der Tierwelt von der Lebensraumausstattung (Vegetation, Biotopvernetzung, Boden, Klima, Wasser)</li> <li>- Spezifische Tierarten als Indikator für die Lebensraumfunktion von Biotoptypen</li> </ul>

**Bestandsaufnahme und Prognose der Entwicklung des Umweltzustandes bei Durchführung der Planung**

<b>Schutzgut/Schutzgutfunktion</b>	<b>Wechselwirkungen mit anderen Schutzgütern</b>
<b>Fläche</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erholung</li> <li>- Biotopfunktion</li> <li>- Lebensraumfunktion</li> <li>- Biotopentwicklungs-potenzial</li> <li>- Wasserhaushalt</li> <li>- Regional- und Geländeklima</li> <li>- Landschaftsbild</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Betroffenheit von Mensch, Pflanzen, Tiere, Klima, Boden, Wasser und Landschaft bei Nutzungsumwandlung, Versiegelung und Zerschneidung der Fläche</li> </ul>
<b>Boden</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Biotopentwicklungspotenzial</li> <li>- Landwirtschaftliche Ertragsfähigkeit</li> <li>- Schutzwürdigkeit von Böden, abgebildet über die natürlichen Bodenfunktionen und die Archivfunktion</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ökologische Bodeneigenschaften, abhängig von den geologischen, geomorphologischen, hydrogeologischen, vegetationskundlichen und klimatischen Verhältnissen</li> <li>- Boden als Lebensraum für Tiere und Pflanzen</li> <li>- Boden als Schadstofftransportmedium im Hinblick auf Wirkpfade Boden-Pflanzen, Boden-Wasser, Boden-Mensch, Boden-Tiere</li> <li>- Boden in seiner Bedeutung für den Landschaftswasserhaushalt (Grundwasserneubildung, Retentionsfunktion, Grundwasserschutz)</li> </ul>
<b>Wasser</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bedeutung im Landschaftswasserhaushalt</li> <li>- Lebensraumfunktion der Gewässer und Quellen</li> <li>- Potenzielle Gefährdung gegenüber Verschmutzung</li> <li>- Potenzielle Gefährdung gegenüber einer Absenkung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Abhängigkeit der Grundwasserneubildung von klimatischen, boden- und vegetationskundlichen bzw. nutzungsbezogenen Faktoren</li> <li>- Oberflächennahes Grundwasser in der Bedeutung als Faktor der Bodenentwicklung und als Standortfaktor für Biotope, Pflanzen und Tiere</li> <li>- Grundwasser als Transportmedium für Schadstoffe im Wirkgefüge Wasser-Mensch</li> <li>- Selbstreinigungskraft des Gewässers abhängig vom ökologischen Zustand</li> <li>- Gewässer als Lebensraum für Tiere und Pflanzen</li> </ul>
<b>Klima und Luft</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Regionalklima</li> <li>- Geländeklima</li> <li>- Klimatische Ausgleichsfunktion</li> <li>- Lufthygienische Ausgleichsfunktion</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Geländeklima in seiner klimaphysiologischen Bedeutung für den Menschen</li> <li>- Geländeklima als Standortfaktor für Vegetation und Tierwelt</li> <li>- Abhängigkeit von Relief und Vegetation/Nutzung</li> <li>- Lufthygienische Situation für den Menschen</li> <li>- Bedeutung von Vegetationsflächen für die lufthygienische Ausgleichsfunktion</li> <li>- Luft als Transportmedium im Hinblick auf Wirkgefüge Luft-Pflanze, Luft-Mensch</li> </ul>
<b>Landschaft</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Landschaftsgestalt</li> <li>- Landschaftsbild</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Abhängigkeit der Landschaftsgestalt und des Landschaftsbildes von Landschaftsfaktoren wie Relief, Vegetation, Gewässer, Leit- und Orientierungsfunktion für Tiere</li> </ul>
<b>Kultur- und sonstige Sachgüter</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kulturelemente</li> <li>- Kulturlandschaften</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Historischer Zeugniswert als wertgebender Faktor der Landschaftsgestalt und des Landschaftsbildes</li> </ul>

Die Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplans Nr. 125 „Parkdeck Firma Pauli“ in Verbindung mit der 86. Änderung des Flächennutzungsplans der Gemeinde Ense wird primär zu Auswirkungen auf die Schutzgüter Pflanzen, Fläche und Boden führen da mit dem geplanten Vorhaben der Verlust der vorhandenen Biotopstrukturen sowie die dauerhafte Inanspruchnahme der Böden und eine Erhöhung des Versiegelungsgrades einhergeht. Durch die zusätzliche Versiegelung kann es ggf. zu Veränderungen der mikroklimatischen Bedingungen kommen. Diese Auswirkungen besitzen jedoch wegen ihrer Kleinflächigkeit für die Bewertung der Wechselwirkungen keine Relevanz. Auch wird der Verlust anstehender Biotopstrukturen keine erheblichen Auswirkungen auf das Schutzgut Tiere nach sich ziehen. Eine Wechselwirkung zwischen dem Teilschutzgut Erholung und dem Schutzgut Landschaft wird ausgeschlossen.

### **3.13 Art und Menge der erzeugten Abfälle**

Die Art und Menge der erzeugten Abfälle kann in Bezug auf das geplante Vorhaben nicht eindeutig benannt und beziffert werden. Gemäß KrWG (Gesetz zur Förderung der Kreislaufwirtschaft und Sicherung der umweltverträglichen Bewirtschaftung von Abfällen) gilt jedoch grundsätzlich folgende Rangfolge bei der Abfallbewirtschaftung:

1. Vermeidung des Entstehens von Abfällen,
2. Vorbereitung zur Wiederverwendung von Abfällen,
3. Recycling von Abfällen,
4. Sonstige Verwertung, insbesondere energetische Verwertung und Verfüllung,
5. Beseitigung von nicht wiederverwendbaren oder verwertbaren Abfällen.

Durch die Einhaltung dieser Rangfolge und ergänzende Gesetze zur Verbringung, Behandlung, Lagerung und Verwertung des Abfalles können schädliche Auswirkungen auf die Umweltbelange nach § 1 Abs. 6 Nr. 7 Buchstabe a, c und d BauGB (Tiere, Pflanzen, Fläche, Boden, Wasser, Luft, Klima, Wirkungsgefüge, Landschaft, biologische Vielfalt, Mensch, Kultur- und Sachgüter) grundsätzlich vermieden werden. Bei nicht sachgemäßem Umgang mit belasteten Abfällen können auf direktem Wege die Schutzgüter Boden, Wasser und Luft kontaminiert werden, was aufgrund der Wechselwirkungen mit den übrigen Schutzgütern zu erheblichen Auswirkungen auf Tiere, Pflanzen, das Klima, das Wirkungsgefüge, die biologische Vielfalt sowie den Menschen haben kann. Auch auf das Landschaftsbild könnten bei wilder Müllentsorgung erhebliche Auswirkungen entstehen.

Durch die sachgemäße Entsorgung von nicht verwertbaren Abfällen werden die Umweltbelange nach § 1 Abs. 6 Nr. 7 Buchstabe a bis e BauGB nicht erheblich beeinträchtigt.

## **4.0 Maßnahmen zur Vermeidung und Ausgleich nachteiliger Umweltauswirkungen**

### **4.1 Maßnahmen zur Vermeidung, Verhinderung und Verringerung nachteiliger Umweltauswirkungen**

#### **4.1.1 Schutzgut Mensch und seine Gesundheit sowie die Bevölkerung insgesamt**

##### **4.1.1.1 Immissionen**

Folgende Lärmschutzmaßnahmen wurden bei den schalltechnischen Berechnungen berücksichtigt und sind umzusetzen:

- Ausführung der Fahrbahnoberflächen z.B. aus nicht geriffeltem Gussasphalt bzw. mit glattem, in Parkhäusern üblichen (Beton-) Belag
- Ausführung von Regenrinnen aus massiven Materialien (z.B. Gusseisen), die beim Überfahren nicht zum Scheppern neigen
- Beschränkung der Fahrzeugbewegung im Rahmen der Nutzung des Parkdecks und der 6 Stellplätze mit Ladestationen für Elektrofahrzeuge auf den Tageszeitraum von 06.00 bis 22.00 Uhr
- Für die nach Osten orientierten Öffnungen des Parkdecks wurden schalldämpfte Lüftungsgitter (z.B. Firma Trox) berücksichtigt, die ein bewertetes Schalldämm-Maß von  $R'_w = 12$  dB aufweisen. (AKUSTIK UND LÄRM-IMMISSIONS-SCHUTZ 2022).

##### **4.1.1.2 Erholung**

Durch das Vorhaben sind keine relevanten Beeinträchtigungen des Teilschutzgutes Erholung zu erwarten. Ein Bedarf an Maßnahmen ergibt sich nicht.

#### **4.1.2 Schutzgut Tiere**

Hinweise zu Vermeidungs- und Verminderungsmaßnahmen im Schutzgut Tiere gibt der Artenschutzrechtliche Fachbeitrag. Nachfolgend werden diese zusammenfassend aufgeführt:

- Zur Vermeidung der Verbotstatbestände sollte eine Begrenzung der Inanspruchnahme von Vegetationsbeständen auf Zeiten außerhalb der Brutzeit (1. März bis 30. September) erfolgen. Räumungsmaßnahmen sämtlicher Vegetationsflächen dürfen dementsprechend nur zwischen dem 1. Oktober und dem 28. Februar durchgeführt werden. Im Falle nicht vermeidbarer Flächenbeanspruchungen außerhalb dieses Zeitraums kann durch eine umweltfachliche Baubegleitung sichergestellt werden, dass bei der Entfernung von Vegetationsbeständen oder des Oberbodens die Flächen frei von einer Quartiernutzung durch Vögel sind.

#### **Maßnahmen zur Vermeidung und Ausgleich nachteiliger Umweltauswirkungen**

---

- Die Aktivitäten der Baumaßnahmen (Baustelleneinrichtung, Erdarbeiten, Materiallagerung etc.) müssen auf vorhandenen befestigten Flächen oder auf zukünftig überbaute Bereiche beschränkt werden. Damit kann sichergestellt werden, dass zu erhaltende Gehölzbestände und Vegetationsbestände der näheren Umgebung vor Beeinträchtigung geschützt sind und auch weiterhin eine Funktion als Lebensraum übernehmen können.

#### **4.1.3 Schutzgut Pflanzen**

Die Aktivitäten der Baumaßnahmen (Baustelleneinrichtung, Erdarbeiten, Materiallagerung) sollten auf das Plangebiet und die zukünftig befestigten oder überbauten Flächen beschränkt bleiben. Die an das Plangebiet angrenzenden Gehölze sind während der Baumaßnahmen zu schützen. Weiterhin ist die DIN 18920 Vegetationstechnik im Landschaftsbau – Schutz von Bäumen, Pflanzenbeständen und Vegetationsflächen bei Baumaßnahmen – zu beachten. Im Besonderen ist dafür Sorge zu tragen, dass im Bereich von Kronentraufen zzgl. 1,50 m

- keine Baufahrzeuge oder -maschinen fahren oder geparkt werden
- nichts gelagert wird
- keine Abgrabungen oder Verdichtungen vorgenommen werden

#### **4.1.4 Schutzgut Fläche**

Für die durch das Vorhaben beanspruchte Fläche kann im Zusammenhang mit der geplanten Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplans keine Verminderungs- oder Vermeidungsmaßnahme formuliert werden. Hinsichtlich der gebotenen Eingriffskompensation wird auf die Ausführungen im Kap. 4.3 verwiesen.

#### **4.1.5 Schutzgut Boden**

Für die im Plangebiet anstehenden Böden kann im Zusammenhang mit dem geplanten Vorhaben keine Verminderungs- oder Vermeidungsmaßnahme formuliert werden. Bei Realisierung des Vorhabens ist ein Verlust bzw. eine nachhaltige Veränderung der anstehenden Bodentypen nicht zu vermeiden. Hinsichtlich der gebotenen Eingriffskompensation wird auf die Ausführungen im Kap. 4.3 verwiesen.

Eine Beeinträchtigung nicht direkt überbauter Böden (natürlicher oder auch anthropogen geprägter Böden) in den Randbereichen wird zuverlässig verhindert, indem im Rahmen der Bautätigkeit die begleitenden Maßnahmen im Umfeld (z. B. Baustelleneinrichtung, Materiallagerung, Materialtransport) auf die Vorhabensfläche und die zukünftig befestigten oder überbauten Flächen beschränkt werden. Es gelten grundsätzlich die DIN 18300 (Erdarbeiten) sowie die DIN 18915 (Bodenarbeiten).

#### **4.1.6 Schutzgut Wasser**

Da das Plangebiet innerhalb der Zone III des Wasserschutzgebietes Echthausen liegt, ist die Wasserschutzgebietsverordnung zu beachten.

#### **Maßnahmen zur Vermeidung und Ausgleich nachteiliger Umweltauswirkungen**

---

Durch das Vorhaben wird nicht in das Grundwasser eingegriffen. Oberflächengewässer werden durch die Planung nicht beeinträchtigt. Die folgenden Maßnahmen sind dennoch bei der Durchführung der Bauarbeiten zu beachten:

- Vermeidung der Lagerung Wasser gefährdender Stoffe (Schmier-, Treibstoffe, Reinigungsmittel, Farben, Lösungsmittel, Dichtungsmaterialien etc.) außerhalb versiegelter Flächen
- Gewährleistung der Dichtheit aller Behälter und Leitungen mit Wasser gefährdenden Flüssigkeiten bei Baumaschinen und -fahrzeugen

#### **4.1.7 Schutzgut Klima und Luft**

Mit dem geplanten Vorhaben sind keine signifikanten lokal- oder regionalklimatischen Veränderungen verbunden. Ein Bedarf an Vermeidungs- oder Minderungsmaßnahmen ergibt sich nicht.

#### **4.1.8 Schutzgut Landschaft**

Mit dem geplanten Vorhaben sind keine maßgeblichen Veränderungen der Landschaftsgestalt und des Landschaftsbildes verbunden. Ein Bedarf an Vermeidungs- oder Minderungsmaßnahmen ergibt sich nicht.

#### **4.1.9 Schutzgut Kultur- und sonstige Sachgüter**

Eine Beeinträchtigung von Kultur- und sonstigen Sachgütern findet nicht statt. Ein Bedarf an Vermeidungs- oder Minderungsmaßnahmen ergibt sich nicht.

#### **4.2 Vermeidung von Emissionen sowie sachgerechter Umgang mit Abfällen und Abwässern**

Emissionen sind auf das unbedingt nötige Maß zu reduzieren und die gesetzlichen Vorschriften sind einzuhalten. Im Plangebiet ist der sachgerechte Umgang mit Abfällen und Abwässern sicher zu stellen.

#### **4.3 Kompensationsmaßnahmen**

##### **4.3.1 Analyse der Eingriffsrelevanz des Vorhabens**

Der Bestand im Plangebiet sowie die zu erwartenden Wirkungen des Vorhabens auf die Umweltschutzgüter wurden in den vorangegangenen Abschnitten detailliert beschrieben. Entsprechend der rechtlichen Vorgaben sind die nach Realisierung der ebenfalls beschriebenen Minderungsmaßnahmen verbleibenden Eingriffe in den Naturhaushalt oder das Landschaftsbild auszugleichen oder in sonstiger Weise zu kompensieren. „Eingriffe in Natur und Landschaft im Sinne dieses Gesetzes sind Veränderungen der Gestalt oder Nutzung von Grundflächen oder Veränderungen des mit der belebten Bodenschicht in Verbindung stehenden Grundwasserspiegels, die die Leistungs- und Funktionsfähigkeit des Naturhaushalts oder das Landschaftsbild erheblich beeinträchtigen können“ (§ 14 Abs. 1 BNatSchG).



### **4.3.2 Ermittlung des Kompensationsbedarfs**

#### **Methodik**

Die Eingriffsbilanzierung erfolgt nach dem Berechnungsmodell des Landes Nordrhein-Westfalen „Ausgleich von Eingriffen in Natur und Landschaft – Arbeitshilfe für die Bauleitplanung“ (MSWKS O. J.) und der Numerischen Bewertung von Biotoptypen für die Bauleitplanung in NRW (LANUV 2008).

Das Bewertungsverfahren beruht auf einer Gegenüberstellung der Bestandssituation mit der Planungssituation. Grundlage für die Eingriffsbewertung ist dabei der Zustand von Natur und Landschaft zum Zeitpunkt der Bestandsaufnahme. Es wird zunächst der Biotopwert vor der Bebauung ermittelt (Bestandswert). Im Anschluss daran erfolgt die Berechnung des Planwertes nach erfolgter Bebauung. Die Berechnung des Bestands- und des Planwertes basiert auf der folgenden Formel:

**Fläche x Wertfaktor der Biotoptypen = Einzelflächenwert in Biotoppunkten**

Aus der Differenz der Biotoppunkte im Bestand und nach der Realisierung des Vorhabens ergibt sich der Bedarf an entsprechender Kompensationsfläche, die um diesen Differenzbetrag durch geeignete landschaftsökologische Maßnahmen aufzuwerten ist.

#### **Berechnung**

In der folgenden Tabelle sind die im Geltungsbereich des vorhabenbezogenen Bebauungsplans vorkommenden Biotoptypen, ihre Flächenanteile und deren Biotopwerte vor und nach der Bebauung dargestellt. Darauf aufbauend wird der Kompensationsbedarf ermittelt.

Die überbaubare Fläche und die Verkehrsflächen werden als „versiegelte Fläche“ (Code 1.1) berechnet. Die nicht überbaubaren Flächen werden als „Intensivrasen“ (Code 4.5) in die Berechnung mit eingebracht.



**Abb. 18 Bestandssituation im Bereich des Plangebiets (rote Strichlinie) auf Grundlage des Luftbildes.**



Abb. 19 Darstellung des Planungsziels der Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplans. Plangebiet (rote Strichlinie) auf Grundlage der Planung und der Deutschen Topografischen Karte.

**Maßnahmen zur Vermeidung und Ausgleich nachteiliger Umweltauswirkungen**

**Tab. 4 Ermittlung des Kompensationsbedarfs für die Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplans Nr. 125 der Gemeinde Ense.**

<b>Bestandswert</b>				
<b>Code</b>	<b>Biotoptyp</b>	<b>Fläche in m²</b>	<b>Wert- faktor</b>	<b>Biotop- punkte</b>
<b>Straßenverkehrsfläche</b>				
1.1	Versiegelte Fläche (Gebäude, Straßen, Wege, engfugiges Pflaster, Mauern etc.)	346	0	0
2.2	Straßenbegleitgrün, Straßenböschungen ohne Gehölzbestand	49	2	98
2.4	Wegraine, Säume ohne Gehölze	40	4	160
3.4	Intensivwiese, -weide, artenarm	2.485	3	7.455
	<b>Summe</b>	<b>2.920</b>		<b>7.713</b>
<b>Planwert</b>				
<b>Code</b>	<b>Biotoptyp</b>	<b>Fläche in m²</b>	<b>Wert- faktor</b>	<b>Biotop- punkte</b>
1.1	Versiegelte Fläche (Gebäude, Straßen, Wege, engfugiges Pflaster, Mauern etc.)	2.280	0	0
4.5	Intensivrasen (z. B. in Industrie- und Gewerbegebieten, Sportanlagen), Staudenrabatten, Bodendecker	640	2	1.280
	<b>Summe</b>	<b>2.920</b>		<b>1.280</b>
<b>Differenz der Biotoppunkte vor und nach der geplanten Bebauung:</b>				
<b>7.713 – 1.280 = 6.433</b>				

Die Ermittlung der Biotoppunkte im Plangebiet vor dem Eingriff ergibt einen Bestandswert von 7.713 Biotoppunkten. Für den Zustand nach Realisierung der Planung errechnet sich der Planwert auf 1.280 Biotoppunkte. Zum Ausgleich der mit dem geplanten Vorhaben einhergehenden Beeinträchtigungen von Natur und Landschaft ist demnach im Zuge der Umsetzung der Kompensationsmaßnahme eine Biotopwertverbesserung um insgesamt **6.433** Biotoppunkte erforderlich.

#### **4.3.3 Nachweis des Kompensationsbedarfs**

Zur Kompensation des Eingriffs in den Naturhaushalt bedarf es des Nachweises von 6.433 Biotoppunkten.

Der ermittelte Kompensationsbedarf kann auf dem Flurstück 332 der Flur 4 in der Gemarkung Höingen nachgewiesen werden. Das Flurstück umfasst insgesamt 5.932 m² von denen sich 687 m² als Wald darstellen und 5.245 m² als Grünland.

Durch eine extensive Bewirtschaftung der Grünlandfläche mit Verzicht auf Pflanzenschutzmittel und Düngung sowie einer zeitlich beschränkten Mahd ab dem 15. Juni, ist eine Aufwertung um 2 Biotopwertpunkte pro m² möglich. Dementsprechend kann auf der Fläche ein Kompensationsbedarf von 10.490 Punkten ausgeglichen werden.



**Maßnahmen zur Vermeidung und Ausgleich nachteiliger Umweltauswirkungen**



**Abb. 20 Lage der Ausgleichsfläche (schwarze Strichlinie, skizziert) und des Plangebiets (rote Strichlinie) auf Grundlage der Topografischen Karte 1:25.000.**

Abzüglich des für die Aufstellung des Bebauungsplans ermittelten Kompensationsbedarfs von 6.433 Biotoppunkten, verbleiben auf der Fläche somit noch 4.057 Biotopwertpunkte die als Ausgleich für andere Vorhaben genutzt werden können.

Damit gilt der Ausgleich als vollständig erbracht.

## **5.0 Anderweitige Planungsmöglichkeiten**

Das Baugesetzbuch (Anlage 1 zu § 2 Abs. 4 und § 2a) fordert die Betrachtung der Null-Variante sowie „anderweitiger Planungsmöglichkeiten, wobei die Ziele und der räumliche Geltungsbereich des Bauleitplans zu berücksichtigen sind“.

Durch die Schaffung eines Parkdecks wird die angespannte Parkplatzsituation der Firma Franz Pauli GmbH & Co. KG entspannt. Die Zufahrt zum geplanten Parkdeck erfolgt über das Firmengelände, welches über die Hauptstraße erschlossen ist. Eine Erhöhung des Verkehrs im Drosselweg und des angrenzenden Wohngebiets ist daher nicht zu erwarten. Die Schaffung neuer Parkplätze auf dem Firmengelände wird vielmehr dazu führen, dass etwaige Parkraumsuchverkehre in der Umgebung vermieden werden. (HOFFMANN & STAKEMEIER 2021A)

Standortalternativen bestehen bei Berücksichtigung des bereits im Gewerbegebiet ansässigen Betriebs der Firma Franz Pauli GmbH & Co. KG sowie der Auslastung der Bauflächen im bestehenden Gewerbegebiet nicht.

Anderweitige Planungsmöglichkeiten sind derzeit nicht bekannt.

Vor dem Hintergrund der genannten Zielsetzung und unter Berücksichtigung der vorhandenen Strukturen im Plangebiet und der Umgebung wird ein Verzicht auf das Vorhaben (Null-Variante) der Zielsetzung des Vorhabenträgers nicht gerecht. Aufgrund der Lage des Plangebiets, angrenzend an das Betriebsgelände, ist das Vorhaben einfach zu realisieren. Bei einem Vorhabensverzicht könnte die aktuelle Bestandssituation mittelfristig erhalten werden. Gleichwohl müsste entsprechend der bereits angespannten Parkplatzsituation, der Parkplatzbedarf an anderer Stelle gedeckt werden.

## **6.0 Weitere Auswirkungen des geplanten Vorhabens**

### **6.1 Anfälligkeit für schwere Unfälle und Katastrophen**

Eine Anfälligkeit der nach dem Bebauungsplan zulässigen Vorhaben für schwere Unfälle oder Katastrophen ist nach derzeitigem Kenntnisstand nicht vorhanden. Erhebliche nachteilige Auswirkungen auf Tiere, Pflanzen, Fläche, Boden, Wasser, Luft, Klima, Landschaft, Biologische Vielfalt, Natura 2000-Gebiete, Mensch, Gesundheit, Bevölkerung sowie kulturelles Erbe und sonstige Sachgüter durch schwere Unfälle oder Katastrophen sind derzeit nicht abzusehen.

#### **Brandfall**

Im Falle eines Brandes kann die örtliche Feuerwehr über den Drosselweg das gesamte Plangebiet erreichen.

#### **Störfallbetriebe**

In der unmittelbaren Umgebung des Plangebiets befinden sich keine Betriebsbereiche nach Störfall-Verordnung. Nach derzeitigem Kenntnisstand befinden sich die nächstgelegenen Betriebsbereiche nach Störfall-Verordnung im Industriegebiet nördlich des Ortsteils Höingen in ca. 1 km südöstlicher Entfernung zum Plangebiet.

### **6.2 Eingesetzte Techniken und Stoffe**

Die zum Einsatz kommenden Techniken und Stoffe können im vorliegenden Fall nicht eindeutig benannt werden. Es ist davon auszugehen, dass zum Bau des Parkdecks und der Sozialräume handelsübliche Baustoffe und geläufige Techniken verwendet werden, von denen keine erheblichen Auswirkungen auf die Schutzgüter zu erwarten sind.

#### **Wassergefährdende Stoffe**

Durch die geplante Nutzung des Plangebiets wird es zu keinem Umgang mit wassergefährdenden Stoffen kommen.

### **6.3 Kumulierung benachbarter Plangebiete**

Nach derzeitigem Kenntnisstand gibt es keine weiteren Planungen in der Umgebung des vorhabenbezogenen Bebauungsplans Nr. 125 „Parkdeck Firma Pauli“, die zu Kumulierungen führen könnten.



## **7.0 Merkmale der verwendeten technischen Verfahren und Schwierigkeiten bei der Zusammenstellung der Angaben**

Die wichtigsten Maßnahmen und Verfahren zur Untersuchung bzw. Abschätzung der Auswirkungen des Vorhabens bilden der Artenschutzrechtliche Fachbeitrag, die Begründung und die Planzeichnung zur Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplans die Planzeichnung zur Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplans Nr. 125 „Parkdeck Firma Pauli“.

Für die Bearbeitung des Umweltberichts liegen Planungsgrundlagen und Daten vor, sodass die Empfindlichkeiten der Schutzgüter gegenüber den Auswirkungen des geplanten Vorhabens planungsbezogen beurteilt werden können.

Das für die Umweltprüfung zur Verfügung stehende Abwägungsmaterial zur Beurteilung und Abschätzung der zu erwartenden Umweltfolgen basiert auf den zum heutigen Zeitpunkt vorliegenden Daten und wird als ausreichend betrachtet.

## **8.0 Geplante Maßnahmen zur Überwachung (Monitoring)**

In der Anlage zu § 2 Abs. 4 und § 2a Baugesetzbuch (BauGB) wird die Beschreibung geplanter Maßnahmen zur Überwachung der erheblichen Auswirkungen im Zusammenhang mit dem Vorhaben der Bebauung auf die Umwelt gefordert.

Gemäß § 4c BauGB erfolgt die Überwachung der erheblichen Umweltauswirkungen, die auf Grund der Bauleitpläne eintreten, durch die Gemeinde Ense. Sollten sich Entscheidungen und Festsetzungen auf Prognosen stützen, werden entsprechende Maßnahmen zur Überwachung der Umweltauswirkungen dieser Planentscheidungen vorgesehen.

Das Monitoring bezieht sich insbesondere auf erhebliche Umweltauswirkungen, die durch die Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes entstehen können. Ferner sind Überwachungen zur frühzeitigen Ermittlung von unvorhergesehenen Umweltauswirkungen notwendig.

Es wird dabei auf die vorhandenen Kontrollinstrumente der Fachbehörden zurückgegriffen, beispielsweise Messungen von Lärmemissionen.

Des Weiteren bezieht sich die Überwachung unvorhergesehener Umweltauswirkungen auf die folgenden Aspekte:

- Kontrolle der Vermeidungsmaßnahmen während der Bauarbeiten
- Kontrolle der Vermeidungsmaßnahmen für den Artenschutz

## **9.0 Allgemein verständliche Zusammenfassung**

### **Einleitung**

Der Planungs- und Umweltausschuss der Gemeinde Ense hat die Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplans in Verbindung mit der 86. Änderung des Flächennutzungsplans beschlossen.

Die Firma Franz Pauli GmbH & Co. KG hat einen Antrag gestellt, die planungsrechtlichen Voraussetzungen für die Errichtung eines Parkdecks mit Sozialräumen und Photovoltaik zu schaffen.

Basierend auf der aktuellen Rechtslage ist somit im Zuge der Bauleitplanung eine Umweltprüfung im Sinne des § 2 Abs. 4 Baugesetzbuch (BauGB) durchzuführen. Aufgabe der Umweltprüfung ist es, die zu erwartenden Umweltauswirkungen des Vorhabens darzustellen.

### **Grundstruktur des Untersuchungsgebiets**

Das Untersuchungsgebiet umfasst das Plangebiet des vorhabenbezogenen Bebauungsplans Nr. 125 „Parkdeck Firma Pauli“ der Gemeinde Ense mit den dort anstehenden sowie den benachbarten, relevanten Biotopstrukturen. Der Änderungsbereich der 86. Flächennutzungsplanänderung liegt flächendeckend innerhalb des Geltungsbereichs des Bebauungsplans.

Das Plangebiet befindet sich im Ortsteil Parsit, am nördlichen Ende des Drosselwegs. Es umfasst einen Teil des Drosselweges, sowie einen bestehenden Wendehammer. Die übrigen Plangebietsflächen werden vollständig von einer Wiese eingenommen, die nach Nordosten stark abfällt. Nordöstlich schließt ein Graben an, der vereinzelt mit Weidengebüsch bewachsen ist. Zum Zeitpunkt der Ortsbegehung führte der Graben kein Wasser. Weitere Gehölze befinden sich in den südlich und westlich angrenzenden Hausgärten. Das Plangebiet selbst ist frei von Gehölzen.

Westlich und südlich des Plangebiets befindet sich ein bestehendes Wohngebiet. Nördlich schließt das Betriebsgelände der Firma Franz Pauli GmbH & Co. KG an.

In einem Radius von 500 m um das Plangebiet befinden sich ein Naturschutzgebiet, ein Landschaftsschutzgebiet, fünf gesetzlich geschützte Biotope, eine Biotopkaterfläche und zwei Biotopverbundflächen. Eine Betroffenheit der Schutzgebiete und schutzwürdigen Bereichen durch das Vorhaben kann ausgeschlossen werden.

### **Bestandsaufnahme und Prognose der Entwicklung des Umweltzustands bei Durchführung der Planung**

Gemäß den Vorgaben des § 1 Abs. 6 Nr. 7 BauGB sind im Rahmen der Umweltprüfung die Auswirkungen auf folgende Schutzgüter zu prüfen:

- Menschen und seine Gesundheit sowie die Bevölkerung insgesamt
- Tiere
- Pflanzen

#### **Allgemein verständliche Zusammenfassung**

---

- Fläche
- Boden
- Wasser
- Klima und Luft
- Landschaft
- Kultur- und sonstige Sachgüter
- Biologische Vielfalt und Wechselwirkungen

Die Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplans Nr. 125 „Parkdeck Firma Pauli“ in Verbindung mit der 86. Änderung des Flächennutzungsplans der Gemeinde Ense wird primär zu Auswirkungen auf die Schutzgüter Pflanzen, Fläche und Boden führen da mit dem geplanten Vorhaben der Verlust der vorhandenen Biotopstrukturen sowie die dauerhafte Inanspruchnahme der Böden und eine Erhöhung des Versiegelungsgrades einhergeht. Durch die zusätzliche Versiegelung kann es ggf. zu Veränderungen der mikroklimatischen Bedingungen kommen. Diese Auswirkungen besitzen jedoch wegen ihrer Kleinflächigkeit für die Bewertung der Wechselwirkungen keine Relevanz. Auch wird der Verlust anstehender Biotopstrukturen keine erheblichen Auswirkungen auf das Schutzgut Tiere nach sich ziehen. Eine Wechselwirkung zwischen dem Teilschutzgut Erholung und dem Schutzgut Landschaft wird ausgeschlossen.

#### **Maßnahmen zur Vermeidung und zum Ausgleich nachteiliger Umweltauswirkungen**

Für die Schutzgüter Mensch, Klima und Luft, Landschaft sowie Kultur- und sonstige Sachgüter sind keine Vermeidungs- oder Minderungsmaßnahmen erforderlich. Nachfolgend werden die Maßnahmen für die verbleibenden Schutzgüter dargestellt.

##### Schutzgut Mensch

- Ausführung der Fahrbahnoberflächen z.B. aus nicht geriffeltem Gussasphalt bzw. mit glattem, in Parkhäusern üblichen (Beton-) Belag
- Ausführung von Regenrinnen aus massiven Materialien (z.B. Gusseisen), die beim Überfahren nicht zum Scheppern neigen
- Beschränkung der Fahrzeugbewegung im Rahmen der Nutzung des Parkdecks und der 6 Stellplätze mit Ladestationen für Elektrofahrzeuge auf den Tageszeitraum von 06.00 bis 22.00 Uhr
- Für die nach Osten orientierten Öffnungen des Parkdecks wurden schalldämpfte Lüftungsgitter (z.B. Firma Trox) berücksichtigt, die ein bewertetes Schalldämm-Maß von  $R'_w = 12$  dB aufweisen.

##### Schutzgut Tiere

- Zur Vermeidung der Verbotstatbestände sollte eine Begrenzung der Inanspruchnahme von Vegetationsbeständen auf Zeiten außerhalb der Brutzeit (1. März bis 30. September) erfolgen. Räumungsmaßnahmen sämtlicher Vegetationsflächen dürfen dementsprechend nur zwischen dem 1. Oktober und dem

#### Allgemein verständliche Zusammenfassung

---

28. Februar durchgeführt werden. Im Falle nicht vermeidbarer Flächenbeanspruchungen außerhalb dieses Zeitraums kann durch eine umweltfachliche Baubegleitung sichergestellt werden, dass bei der Entfernung von Vegetationsbeständen oder des Oberbodens die Flächen frei von einer Quartiernutzung durch Vögel sind.

- Die Aktivitäten der Baumaßnahmen (Baustelleneinrichtung, Erdarbeiten, Materiallagerung etc.) müssen auf vorhandenen befestigten Flächen oder auf zukünftig überbaute Bereiche beschränkt werden. Damit kann sichergestellt werden, dass zu erhaltende Gehölzbestände und Vegetationsbestände der näheren Umgebung vor Beeinträchtigung geschützt sind und auch weiterhin eine Funktion als Lebensraum übernehmen können.

#### Schutzgut Pflanzen

Die Aktivitäten der Baumaßnahmen (Baustelleneinrichtung, Erdarbeiten, Materiallagerung) sollten auf das Plangebiet und die zukünftig befestigten oder überbauten Flächen beschränkt bleiben. Die an das Plangebiet angrenzenden Gehölze sind während der Baumaßnahmen zu schützen. Weiterhin ist die DIN 18920 Vegetationstechnik im Landschaftsbau – Schutz von Bäumen, Pflanzenbeständen und Vegetationsflächen bei Baumaßnahmen – zu beachten. Im Besonderen ist dafür Sorge zu tragen, dass im Bereich von Kronentraufen zzgl. 1,50 m

- keine Baufahrzeuge oder -maschinen fahren oder geparkt werden
- nichts gelagert wird
- keine Abgrabungen oder Verdichtungen vorgenommen werden

#### Schutzgut Fläche

Für die durch das Vorhaben beanspruchte Fläche kann im Zusammenhang mit der geplanten Ausweisung eines Gewerbegebietes keine Verminderungs- oder Vermeidungsmaßnahme formuliert werden. Hinsichtlich der gebotenen Eingriffskompensation wird auf die Ausführungen im Kap. 4.3 verwiesen.

#### Schutzgut Boden

Für die im Plangebiet anstehenden Böden kann im Zusammenhang mit dem geplanten Vorhaben keine Verminderungs- oder Vermeidungsmaßnahme formuliert werden. Bei Realisierung des Vorhabens ist ein Verlust bzw. eine nachhaltige Veränderung der anstehenden Bodentypen nicht zu vermeiden. Hinsichtlich der gebotenen Eingriffskompensation wird auf die Ausführungen im Kap. 4.3 verwiesen.

Eine Beeinträchtigung nicht direkt überbauter Böden (natürlicher oder auch anthropogen geprägter Böden) in den Randbereichen wird zuverlässig verhindert, indem im Rahmen der Bautätigkeit die begleitenden Maßnahmen im Umfeld (z. B. Baustelleneinrichtung, Materiallagerung, Materialtransport) auf die Vorhabensfläche und die zukünftig befestigten oder überbauten Flächen beschränkt werden. Es gelten grundsätzlich die DIN 18300 (Erdarbeiten) sowie die DIN 18915 (Bodenarbeiten).

## **Allgemein verständliche Zusammenfassung**

---

### Schutzgut Wasser

Durch das Vorhaben wird nicht in das Grundwasser eingegriffen. Oberflächengewässer werden durch die Planung nicht beeinträchtigt. Die folgenden Maßnahmen sind dennoch bei der Durchführung der Bauarbeiten zu beachten:

- Vermeidung der Lagerung Wasser gefährdender Stoffe (Schmier-, Treibstoffe, Reinigungsmittel, Farben, Lösungsmittel, Dichtungsmaterialien etc.) außerhalb versiegelter Flächen
- Gewährleistung der Dichtheit aller Behälter und Leitungen mit Wasser gefährdenden Flüssigkeiten bei Baumaschinen und -fahrzeugen

### Kompensationsmaßnahmen

Zur Kompensation des Eingriffs in den Naturhaushalt bedarf es des Nachweises von 6.433 Biotoppunkten. Der ermittelte Kompensationsbedarf kann auf dem Flurstück 332 der Flur 4 in der Gemarkung Höingen nachgewiesen werden. Durch eine extensive Bewirtschaftung der Grünlandfläche kann ein Kompensationsbedarf von 10.490 Punkten ausgeglichen werden. Damit gilt der Ausgleich als vollständig erbracht.

### **Anderweitige Planungsmöglichkeiten**

Standortalternativen bestehen bei Berücksichtigung des bereits im Gewerbegebiet ansässigen Betriebs der Firma Pauli GmbH & Co. KG sowie der Auslastung der Bauflächen im bestehenden Gewerbegebiet nicht.

Anderweitige Planungsmöglichkeiten sind derzeit nicht bekannt.

Vor dem Hintergrund der genannten Zielsetzung und unter Berücksichtigung der vorhandenen Strukturen im Plangebiet und der Umgebung wird ein Verzicht auf das Vorhaben (Null-Variante) der Zielsetzung des Vorhabenträgers nicht gerecht. Aufgrund der Lage des Plangebiets, angrenzend an das Betriebsgelände, ist das Vorhaben einfach zu realisieren. Bei einem Vorhabensverzicht könnte die aktuelle Bestandssituation mittelfristig erhalten werden. Gleichwohl müsste entsprechend der bereits angespannten Parkplatzsituation, der Parkplatzbedarf an anderer Stelle gedeckt werden.

### **Weitere Auswirkungen des geplanten Vorhabens**

Eine Anfälligkeit der nach dem Bebauungsplan zulässigen Vorhaben für schwere Unfälle oder Katastrophen ist nach derzeitigem Kenntnisstand nicht vorhanden. Erhebliche nachteilige Auswirkungen auf Tiere, Pflanzen, Fläche, Boden, Wasser, Luft, Klima, Landschaft, Biologische Vielfalt, Natura 2000-Gebiete, Mensch, Gesundheit, Bevölkerung sowie kulturelles Erbe und sonstige Sachgüter durch schwere Unfälle oder Katastrophen sind derzeit nicht abzusehen.

### Kumulierung benachbarter Plangebiete

Nach derzeitigem Kenntnisstand gibt es keine weiteren Planungen in der Umgebung des vorhabenbezogenen Bebauungsplans Nr. 125 „Parkdeck Firma Pauli“, die zu Kumulierungen führen könnten.

### **Merkmale der verwendeten technischen Verfahren und Schwierigkeiten bei der Zusammenstellung der Angaben**

Das für die Umweltprüfung zur Verfügung stehende Abwägungsmaterial zur Beurteilung und Abschätzung der zu erwartenden Umweltfolgen basiert auf den zum heutigen Zeitpunkt vorliegenden Daten und wird als ausreichend betrachtet.

### **Geplante Maßnahmen zur Überwachung (Monitoring)**

In der Anlage zu § 2 Abs. 4 und § 2a Baugesetzbuch (BauGB) wird die Beschreibung geplanter Maßnahmen zur Überwachung der erheblichen Auswirkungen im Zusammenhang mit dem Vorhaben der Bebauung auf die Umwelt gefordert.

Gemäß § 4c BauGB erfolgt die Überwachung der erheblichen Umweltauswirkungen, die auf Grund der Bauleitpläne eintreten, durch die Gemeinde Ense. Sollten sich Entscheidungen und Festsetzungen auf Prognosen stützen, werden entsprechende Maßnahmen zur Überwachung der Umweltauswirkungen dieser Planentscheidungen vorgesehen.

Das Monitoring bezieht sich insbesondere auf erhebliche Umweltauswirkungen, die durch die Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes entstehen können. Ferner sind Überwachungen zur frühzeitigen Ermittlung von unvorhergesehenen Umweltauswirkungen notwendig.

Warstein-Hirschberg, Oktober 2022



Bertram Mestermann  
Dipl.-Ing. Landschaftsarchitekt



## Quellenverzeichnis

AKUSTIK UND LÄRM-IMMISSIONSSCHUTZ (2022): Ing.-Büro für Akustik und Lärm-Immissionsschutz. Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 125 "Parkdeck Firma Pauli" der Gemeinde Ense. Untersuchung des durch die Nutzung des geplanten Parkdecks im Bereich benachbarter Wohnhäuser zu erwartenden Geräuschemissionen. Stand 12.08.2022. Dortmund.

BZR ARNSBERG (2012): Bezirksregierung Arnsberg. Regionalplan Arnsberg. Teilabschnitt Kreis Soest und Hochsauerlandkreis (Blatt 4). Arnsberg. (WWW-Seite) [https://www.bezreg-arnsberg.nrw.de/themen/r/regionalplan/so\\_hsk/rechtskraeftig/zeich\\_darstellung/blatt4.pdf](https://www.bezreg-arnsberg.nrw.de/themen/r/regionalplan/so_hsk/rechtskraeftig/zeich_darstellung/blatt4.pdf)  
Zugriff: 12.08.2021. 16:50 MESZ.

GEOLOGISCHES LANDESAMT NORDRHEIN-WESTFALEN (1980): Karte der Grundwasserlandschaften in Nordrhein-Westfalen. Krefeld.

HOFFMANN & STAKEMEIER (2021A): Hoffmann & Stakemeier Ingenieure GmbH. Gemeinde Ense. Begründung zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 125 „Parkdeck Firma Pauli“. Stand 07.2021. Büren.

HOFFMANN & STAKEMEIER (2021B): Hoffmann & Stakemeier Ingenieure GmbH. Gemeinde Ense. Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 125 „Parkdeck Firma Pauli“. Planzeichnung. Vorentwurf. Stand 27.07.2021. Büren.

HOFFMANN & STAKEMEIER (2021C): Hoffmann & Stakemeier Ingenieure GmbH. Gemeinde Ense. Begründung zur 86. Änderung des Flächennutzungsplans 125 „Parkdeck Firma Pauli“. Stand 07.2021 Büren.

HOFFMANN & STAKEMEIER (2021D): Hoffmann & Stakemeier Ingenieure GmbH. Gemeinde Ense. 86. Änderung des Flächennutzungsplans 125 „Parkdeck Firma Pauli“. Planzeichnung. Vorentwurf. Stand 25.01.2021. Büren.

KREIS SOEST (2005): Kreis Soest. Landschaftsplan V „Wickede-Ense“. Festsetzungskarte. Stand 11/2005. Soest.

LANUV (2021A): Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen, Naturschutzinformationen. (WWW-Seite) <http://www.naturschutzinformationen-nrw.de>  
Zugriff: 01.02.2021, 08:00 MEZ.

LANUV (2021B): Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen, Geschützte Arten in Nordrhein-Westfalen. (WWW-Seite) <http://www.naturschutzinformationen-nrw.de/artenschutz/de/arten/blatt/liste/44134>  
Zugriff: 29.01.2021, 09:10 MEZ.

LANUV (2021C): Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen. Fundortkataster für Pflanzen und Tiere. @LINFOS – Landschaftsinformationssammlung, Düsseldorf. (WWW-Seite)

**Quellenverzeichnis**

---

[http://www.gis6.nrw.de/osirisweb/ASC\\_Frame/portal.jsp](http://www.gis6.nrw.de/osirisweb/ASC_Frame/portal.jsp)

Zugriff: 01.02.2021, 09:30 MEZ.

LWL (2010): Kulturlandschaftlicher Fachbeitrag zum Regionalplan Regierungsbezirk Arnsberg – Teilabschnitt Oberbereich Dortmund – östlicher Teil – (Kreis Soest und Hochsauerlandkreis). Landschaftsverband Westfalen-Lippe. 2010. Münster.

MESTERMANN LANDSCHAFTSPLANUNG (2021): Artenschutzrechtlicher Fachbeitrag zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 125 „Parkdeck Firma Pauli“ in Verbindung mit der 86. Änderung des Flächennutzungsplans der Gemeinde Ense. Warstein-Hirschberg.

MULNV (2021): Das Fachinformationssystem ELWAS (WWW-Seite): <http://www.elwas-web.nrw.de/elwas-web/index.jsf#>.

Zugriff: 16.08.2021, 07:00 MESZ.

WASSERWERKE WESTFALEN GMBH (2021): Wasserschutzgebiete. (WWW-Seite): [https://www.wasserwerke-westfalen.de/fileadmin/Presse/Flyer\\_Wasserschutzgebiete.pdf](https://www.wasserwerke-westfalen.de/fileadmin/Presse/Flyer_Wasserschutzgebiete.pdf). Zugriff: 16.08.2021, 07:00 MESZ.

WMS-FEATURE (2021) bereitgestellt durch: IT.NRW.Bodenkarte für den geologischen Dienst <http://www.wms.nrw.de/gd/bk050?Zugriff>: 12.08.2021, 16:30 MESZ.

## **Anhang 1**

### **Relevante Ziele des Umweltschutzes in den Fachgesetzen und ihre Berücksichtigung**

Anhang

Schutzgut	Quelle	Zielaussage
Tiere, Pflanzen	Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) § 1	Natur und Landschaft sind auf Grund ihres eigenen Wertes und als Grundlage für Leben und Gesundheit des Menschen auch in Verantwortung für die künftigen Generationen im besiedelten und unbesiedelten Bereich nach Maßgabe der nachfolgenden Absätze so zu schützen, dass die biologische Vielfalt, die Leistungs- und Funktionsfähigkeit des Naturhaushaltes einschließlich der Regenerationsfähigkeit und nachhaltigen Nutzungsfähigkeit der Naturgüter sowie die Vielfalt, Eigenart und Schönheit sowie der Erholungswert von Natur und Landschaft auf Dauer gesichert sind; der Schutz umfasst auch die Pflege, die Entwicklung und, soweit erforderlich, die Wiederherstellung von Natur und Landschaft (allgemeiner Grundsatz).
	BNatSchG § 44	[1] Es ist verboten, wild lebenden Tieren der besonders geschützten Arten nachzustellen, sie zu fangen, zu verletzen oder zu töten oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören, wild lebende Tiere der streng geschützten Arten und der europäischen Vogelarten während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten erheblich zu stören; eine erhebliche Störung liegt vor, wenn sich durch die Störung der Erhaltungszustand der lokalen Population einer Art verschlechtert, Fortpflanzungs- oder Ruhestätten der wild lebenden Tiere der besonders geschützten Arten aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören, wild lebende Pflanzen oder besonders geschützten Arten oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur zu entnehmen, sie oder ihre Standorte zu beschädigen oder zu zerstören (Zugriffsverbote).
	Landesnaturschutzgesetz NW (LNatSchG) § 1	Die Regelungen, die neben dem Bundesnaturschutzgesetz gelten oder von diesem abweichen.
	Baugesetzbuch (BauGB) § 1 Abs. 6 Nr. 7	Bei der Aufstellung der Bauleitpläne sind insbesondere die Belange des Umweltschutzes, einschließlich des Naturschutzes und der Landschaftspflege, zu berücksichtigen. Insbesondere a) die Auswirkungen auf Tiere, Pflanzen ...
	BauGB § 1a Abs. 3	Die Vermeidung und der Ausgleich voraussichtlich erheblicher Beeinträchtigungen des Landschaftsbildes sowie der Leistungs- und Funktionsfähigkeit des Naturhaushaltes sind in der Abwägung nach § 1 Abs. 7 BauGB zu berücksichtigen.

**Anhang**

<b>Schutzgut</b>	<b>Quelle</b>	<b>Zielaussage</b>
Tiere, Pflanzen	Bundesimmissionsschutzgesetz (BImSchG) § 1 Abs. 1	Zweck dieses Gesetzes ist es, Menschen, Tiere und Pflanzen, den Boden, das Wasser, die Atmosphäre sowie Kultur- und sonstige Sachgüter vor schädlichen Umwelteinwirkungen zu schützen und dem Entstehen schädlicher Umwelteinwirkungen vorzubeugen.
	Bundeswaldgesetz (BWaldG) § 1 Abs. 1	Wald ist wegen seines wirtschaftlichen Nutzens und wegen seiner Bedeutung für die Umwelt, insbesondere für die dauernde Leistungsfähigkeit des Naturhaushaltes, das Klima, den Wasserhaushalt, die Reinhaltung der Luft, die Bodenfruchtbarkeit, das Landschaftsbild, die Agrar- und Infrastruktur und die Erholung der Bevölkerung zu erhalten, erforderlichenfalls zu mehren und seine ordnungsgemäße Bewirtschaftung nachhaltig zu sichern.
	Landesforstgesetz (LFoG) § 1a	Kennzeichen nachhaltiger Forstwirtschaft ist, dass die Betreuung von Waldflächen und ihrer Nutzung in einer Art und Weise erfolgt, dass die biologische Vielfalt, die Produktivität, die Verjüngungsfähigkeit, die Vitalität und die Fähigkeit, gegenwärtig und in Zukunft wichtige ökologische, wirtschaftliche und soziale Funktionen zu erfüllen, erhalten bleiben und anderen Ökosystemen kein Schaden zugefügt wird. Gemäß § 9 haben Träger öffentlicher Vorhaben ..... die in ihren Auswirkungen Waldflächen betreffen können die Funktionen des Waldes angemessen zu berücksichtigen, die Forstbehörden bereits bei der Vorbereitung der Planung und Maßnahmen zu unterrichten und anzuhören.
	Wasserhaushaltsgesetz (WHG) § 1	Zweck dieses Gesetzes ist es, durch eine nachhaltige Gewässerbewirtschaftung die Gewässer als Bestandteil des Naturhaushalts, als Lebensgrundlage des Menschen, als Lebensraum für Tiere und Pflanzen sowie als nutzbares Gut zu schützen.
Boden	Bundesbodenschutzgesetz (BBodSchG) § 1	Zweck dieses Gesetzes ist es, nachhaltig die Funktionen des Bodens zu sichern oder wiederherzustellen. Hierzu sind schädliche Bodenveränderungen abzuwehren, der Boden und Altlasten sowie hierdurch verursachte Gewässer- verunreinigungen zu sanieren und Vorsorge gegen nachteilige Einwirkungen auf den Boden zu treffen. Bei Einwirkungen auf den Boden sollen Beeinträchtigungen seiner natürlichen Funktionen sowie seiner Funktion als Archiv der Natur- und Kulturgeschichte so weit wie möglich vermieden werden.
	Landesbodenschutzgesetz (LBodSchG) § 1 Abs. 1	Mit Grund und Boden soll sparsam und schonend umgegangen werden, dabei sind Bodenversiegelungen auf das notwendige Maß zu begrenzen. Böden, welche die Bodenfunktionen nach § 2 Abs. 2 Nrn. 1 und 2 des Bundesbodenschutzgesetzes im besonderen Maße erfüllen (§ 12 Abs. 8 Satz 1 Bundesbodenschutz- und Altlastenverordnung), sind besonders zu schützen.



**Anhang**

<b>Schutzgut</b>	<b>Quelle</b>	<b>Zielaussage</b>
Boden	BauGB § 1a Abs. 2	Mit Grund und Boden soll sparsam und schonend umgegangen werden; dabei sind zur Verringerung der zusätzlichen Inanspruchnahme von Flächen für bauliche Nutzungen die Möglichkeiten der Entwicklung der Gemeinde insbesondere durch Wiedernutzbarmachung von Flächen, Nachverdichtung und anderen Maßnahmen zur Innenentwicklung zu nutzen sowie Bodenversiegelungen auf das notwendige Maß zu begrenzen. Landwirtschaftlich, als Wald oder für Wohnzwecke genutzte Flächen sollen nur im notwendigen Umfang umgenutzt werden. Die Grundsätze nach den Sätzen 1 und 2 sind nach § 1 Abs. 7 in der Abwägung zu berücksichtigen.
Fläche	BauGB § 1a Abs. 2	siehe Boden
	LBodSchG § 1 Abs. 1	siehe Boden
Wasser	WHG § 1	Zweck dieses Gesetzes ist es, durch eine nachhaltige Gewässerbewirtschaftung die Gewässer als Bestandteil des Naturhaushaltes, als Lebensgrundlage des Menschen, als Lebensraum für Tiere und Pflanzen sowie als nutzbares Gut zu schützen.
	Landeswassergesetz (LWG)	Das Landeswassergesetz verweist bezüglich Leitbilder und Ziele auf das Wasserhaushaltsgesetz
	Wasserrahmenrichtlinie (WRRL)	Ziele sind u. a.: Verbesserung der aquatischen Ökosysteme und der direkt damit zusammenhängenden Landökosysteme und Feuchtgebiete, Förderung einer nachhaltigen Wassernutzung, Schutz des Grundwassers vor Verschmutzungen, Maßnahmen zur schrittweisen Reduzierung von Emissionen.
	BauGB § 1 Abs. 6 Nr. 7a und 7e	Bei der Aufstellung von Bauleitplänen sind insbesondere die Belange des Umweltschutzes, einschließlich des Naturschutzes und der Landschaftspflege, insbesondere die Auswirkungen auf Wasser, die Vermeidung von Emissionen sowie der sachgerechte Umgang mit Abfall und Abwässern zu beachten.
	BNatSchG § 1 Abs. 3 Nr. 3	Zur dauerhaften Sicherung der Leistungs- und Funktionsfähigkeit des Naturhaushalts sind insbesondere Meeres- und Binnengewässer vor Beeinträchtigungen zu bewahren und ihre natürliche Selbstreinigungsfähigkeit und Dynamik zu erhalten; dies gilt insbesondere für natürliche und naturnahe Gewässer einschließlich ihrer Ufer, Auen und sonstigen Rückhalteflächen; Hochwasserschutz hat auch durch natürliche oder naturnahe Maßnahmen zu erfolgen; für den vorsorgenden Grundwasserschutz sowie für einen ausgeglichenen Niederschlags-Abflusshaushalt ist auch durch Maßnahmen des Naturschutzes und der Landschaftspflege Sorge zu tragen.

**Anhang**

<b>Schutzgut</b>	<b>Quelle</b>	<b>Zielaussage</b>
Luft	BlmSchG § 1 Abs. 1 und 2	Zweck dieses Gesetzes ist es, Menschen, Tiere und Pflanzen, den Boden, das Wasser, die Atmosphäre sowie Kultur- und sonstige Sachgüter vor schädlichen Umwelteinwirkungen zu schützen und dem Entstehen schädlicher Umwelteinwirkungen vorzubeugen.
	TA Luft	Schutz der Allgemeinheit und der Nachbarschaft vor schädlichen Umwelteinwirkungen durch Luftverunreinigungen und der Vorsorge gegen schädliche Umwelteinwirkungen durch Luftverunreinigungen, um ein hohes Schutzniveau für die gesamte Umwelt insgesamt zu erreichen.
	GIRL (Geruchsimmissionsrichtlinie)	In der TA Luft wird die Vorsorge gegen schädliche Umwelteinwirkungen durch Gerüche geregelt, sie enthält keine Vorschriften zum Schutz vor schädlichen Umwelteinwirkungen durch Geruchsimmissionen. Daher sind bis zum Erlass entsprechender bundeseinheitlicher Verwaltungsvorschriften die in dieser Richtlinie beschriebenen Regelungen zu beachten, um sicherzustellen, dass bei der Beurteilung von Geruchsimmissionen und bei den daraus ggf. folgenden Anforderungen an Anlagen mit Geruchsemissionen im Interesse der Gleichbehandlung einheitliche Maßstäbe und Beurteilungsverfahren angewandt werden.
	22. und 23. BImSchV	siehe BImSchG.
	BauGB § 1 Abs. 6 Nr. 7a, auch Nr. 7h siehe Klima	Bei der Aufstellung von Bauleitplänen sind die Belange des Umweltschutzes, einschließlich des Naturschutzes und der Landschaftspflege, insbesondere die Auswirkungen auf Luft zu berücksichtigen.
Klima	BauGB § 1 Abs. 5	Die Bauleitpläne sollen dazu beitragen, eine menschenwürdige Umwelt zu sichern, die natürlichen Lebensgrundlagen zu schützen und zu entwickeln sowie den Klimaschutz und die Klimaanpassung, insbesondere auch in der Stadtentwicklung, zu fördern.
	BauGB § 1 Abs. 6 Nr. 7h	Bei der Aufstellung der Bauleitpläne sind insbesondere zu berücksichtigen: die Belange des Umweltschutzes, einschließlich des Naturschutzes und der Landschaftspflege, insbesondere die Erhaltung der bestmöglichen Luftqualität in Gebieten, in denen die durch Rechtsverordnung zur Erfüllung von bindenden Beschlüssen der Europäischen Gemeinschaft festgelegten Immissionsgrenzwerte nicht überschritten werden.
	BauGB § 1a Abs. 5	Den Erfordernissen des Klimaschutzes soll sowohl durch Maßnahmen, die dem Klimawandel entgegenwirken, als auch durch solche, die der Anpassung an den Klimawandel dienen, Rechnung getragen werden. Der Grundsatz nach Satz 1 ist in der Abwägung nach § 1 Abs. 7 zu berücksichtigen.

**Anhang**

Schutzgut	Quelle	Zielaussage
Landschaft	BNatSchG § 1	Natur und Landschaft sind auf Grund ihres eigenen Wertes und als Lebensgrundlage des Menschen auch in Verantwortung für die künftigen Generationen ... zu schützen, zu pflegen und zu entwickeln und ggf. wieder herzustellen, zur dauerhaften Sicherung der Vielfalt, Eigenart und Schönheit sowie des Erholungswertes von Natur und Landschaft. Die charakteristischen Strukturen und Elemente einer Landschaft sind zu erhalten oder zu entwickeln. Schutz, Pflege und Entwicklung von Natur und Landschaft zur Erhaltung der Leistungsfähigkeit des Naturhaushaltes als Lebensgrundlage des Menschen und als Voraussetzung für seine Erholung in Natur und Landschaft.
Biologische Vielfalt	Übereinkommen über die biologische Vielfalt (Convention on Biological Diversity, CBD)	Die Erhaltung der biologischen Vielfalt, die nachhaltige Nutzung ihrer Bestandteile, der gerechte Vorteilsausgleich aus der Nutzung der genetischen Ressourcen (Englisch: Access and Benefit Sharing, ABS). Mit diesen Zielen wird versucht, ökologische, ökonomische und soziale Aspekte beim Umgang mit biologischer Vielfalt in Einklang zu bringen.
	BImSchG § 1 Abs. 1	Zweck dieses Gesetzes ist es, Menschen, Tiere und Pflanzen, den Boden, das Wasser, die Atmosphäre sowie Kultur- und sonstige Sachgüter vor schädlichen Umwelteinwirkungen zu schützen und dem Entstehen schädlicher Umwelteinwirkungen vorzubeugen.
	BWaldG § 1 Abs. 1	siehe oben
	Nationale Strategie zur biologischen Vielfalt	Die biologische Vielfalt beinhaltet auch die innerartliche genetische Vielfalt sowie die Lebensräume der Organismen und die Ökosysteme. „Erhaltung der biologischen Vielfalt“ umfasst den „Schutz“ und die „nachhaltige Nutzung“. Basis des Übereinkommens über die biologische Vielfalt, und damit auch der vorliegenden nationalen Strategie, ist es, Schutz und Nutzung der Biodiversität stets aus ökologischer, ökonomischer und sozialer Sicht zu betrachten.
	BNatSchG § 1	siehe oben
	Gesetz über die Vermeidung und Sanierung von Umweltschäden (Umweltschadensgesetz - USchadG)	Dieses Gesetz dient der Umsetzung der Richtlinie 2004/35/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 21. April 2004 über Umwelthaftung zur Vermeidung und Sanierung von Umweltschäden (ABl. EU Nr. L 143 S. 56). Im Sinne dieses Gesetzes sind 1. Umweltschäden: a) eine Schädigung von Arten und natürlichen Lebensräumen nach Maßgabe des § 19 des Bundesnaturschutzgesetzes, b) eine Schädigung der Gewässer nach Maßgabe des § 90 des Wasserhaushaltsgesetzes, c) eine Schädigung des Bodens durch eine Beeinträchtigung der Bodenfunktionen im Sinn des §2 Abs. 2 des Bundesbodenschutzgesetzes, die durch eine direkte oder indirekte Einbringung von Stoffen, Zubereitungen, Organismen oder Mikroorganismen auf, in oder unter den Boden hervorgerufen würde und Gefahren für die menschliche Gesundheit verursacht.

**Anhang**

Schutzgut	Quelle	Zielaussage
Biologische Vielfalt	BNatSchG § 19	<p>[1] Eine Schädigung von Arten und natürlichen Lebensräumen im Sinne des Umweltschadensgesetzes ist jeder Schaden, der erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Erreichung oder Beibehaltung des günstigen Erhaltungszustands dieser Lebensräume oder Arten hat.</p> <p>[2] Arten im Sinne des Absatzes 1 sind die Arten, die in</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Artikel 4 Absatz 2 oder Anhang I der Richtlinie 79/409/EWG oder</li> <li>2. den Anhängen II und IV der Richtlinie 92/43/EWG aufgeführt sind.</li> </ol> <p>[3] Natürliche Lebensräume im Sinne des Absatzes 1 sind die</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Lebensräume der Arten, die in Artikel 4 Absatz 2 oder Anhang I der Richtlinie 79/409/EWG oder in Anhang II der Richtlinie 92/43/EWG aufgeführt sind,</li> <li>2. natürliche Lebensraumtypen von gemeinschaftlichem Interesse sowie</li> <li>3. Fortpflanzungs- und Ruhestätten der in Anhang IV der Richtlinie 92/43/EWG aufgeführten Arten.</li> </ol> <p>[4] Hat eine verantwortliche Person nach dem Umweltschadensgesetz eine Schädigung geschützter Arten oder natürlicher Lebensräume verursacht, so trifft sie die erforderlichen Sanierungsmaßnahmen gemäß Anhang II Nummer 1 der Richtlinie 2004/35/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 21. April 2004 über Umwelthaftung zur Vermeidung und Sanierung von Umweltschäden (ABl. L 143 vom 30.04.2004, S. 56), die durch die Richtlinie 2006/21/EG (ABl. L 102 vom 11.04.2006, S. 15) geändert worden ist.</p>
	BNatSchG § 44	siehe oben
	BauGB § 1 Abs. 6 Nr. 7	Bei der Aufstellung der Bauleitpläne sind insbesondere zu berücksichtigen: Die Auswirkungen auf die biologische Vielfalt.
Natura 2000 Gebiete	BauGB	siehe Tiere, Pflanzen
	BNatSchG	siehe Tiere, Pflanzen
	Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 (FFH-Richtlinie - FFH-RL)	Ziel ist es, zur Sicherung der Artenvielfalt durch die Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen im europäischen Gebiet der Mitgliedstaaten, für das der Vertrag Geltung hat, beizutragen.
	Richtlinie 79/409/EWG des Rates vom 02. April 1979 (Vogelschutzrichtlinie - VSchRL)	Die Vogelschutzrichtlinie untersagt das absichtliche Töten und Fangen der Vögel, das absichtliche Zerstören bzw. Beschädigen von Nestern und Eiern sowie die Entfernung von Nestern, das Sammeln und den Besitz von Eiern sowie absichtliche gravierende Störungen, vor allem zur Brutzeit.

**Anhang**

<b>Schutzgut</b>	<b>Quelle</b>	<b>Zielaussage</b>
Mensch und menschliche Gesundheit	BauGB	Bei der Aufstellung von Bauleitplänen sind insbesondere die Belange des Umweltschutzes, einschließlich des Naturschutzes und der Landschaftspflege, insbesondere die umweltbezogenen Auswirkungen auf den Menschen und seine Gesundheit sowie die Bevölkerung insgesamt zu berücksichtigen.
	alle vorgenannten Fachgesetze	unter Berücksichtigung der Wechselwirkungen
Bevölkerung	BauGB	siehe Mensch und menschliche Gesundheit
	alle vorgenannten Fachgesetze	unter Berücksichtigung der Wechselwirkungen
Kulturelles Erbe und sonstige Sachgüter	BauGB	Bei der Aufstellung von Bauleitplänen sind insbesondere die Belange des Umweltschutzes, einschließlich des Naturschutzes und der Landschaftspflege, insbesondere die Auswirkungen auf Kulturgüter und sonstige Sachgüter zu berücksichtigen.
	Denkmalschutzgesetz (DSchG)	Denkmäler sind zu schützen, zu pflegen, sinnvoll zu nutzen und wissenschaftlich zu erforschen. Sie sollen der Öffentlichkeit im Rahmen des Zumutbaren zugänglich gemacht werden.
Emissionen	BauGB, BImSchG, TA Luft, GIRL, 22. u. 23. BImSchV	siehe Klima / Luft
	TA Lärm	Schutz der Allgemeinheit und der Nachbarschaft vor schädlichen Umwelteinwirkungen durch Geräusche sowie der Vorsorge gegen schädliche Umwelteinwirkungen durch Geräusche.
	16. BImSchV	Schutz der Nachbarschaft vor schädlichen Umwelteinwirkungen durch Verkehrsgereusche.
	DIN 18005	Nach § 1 Abs. 5 des Baugesetzbuches (BauGB) sind bei der Bauleitplanung u. a. die Belange des Umweltschutzes und damit, als Teil des Immissionsschutzes, auch der Schallschutz zu berücksichtigen. Nach § 50 des Bundesimmissionsschutzgesetzes (BImSchG) sind die für eine bestimmte Nutzung vorgesehenen Flächen einander so zuzuordnen, dass schädliche Umwelteinwirkungen auf die ausschließlich oder überwiegend dem Wohnen dienenden Gebiete sowie auf sonstige schutzbedürftige Gebiete soweit wie möglich vermieden werden. Nach diesen gesetzlichen Anforderungen ist es geboten, den Schallschutz soweit wie möglich zu berücksichtigen; er hat gegenüber anderen Belangen einen hohen Rang, jedoch keinen Vorrang.
Abfall und Abwässer	BauGB	Bei der Aufstellung von Bauleitplänen sind insbesondere die Belange des Umweltschutzes, einschließlich des Naturschutzes und der Landschaftspflege, insbesondere der sachgerechte Umgang mit Abfällen und Abwässern zu berücksichtigen.
	Kreislaufwirtschafts- (KrWG) / Landesabfallgesetz (LAbfG))	Förderung der Kreislaufwirtschaft zur Schonung der natürlichen Ressourcen und zur Sicherung der umweltverträglichen Beseitigung von Abfällen.
	WHG, LWG	siehe Tiere, Pflanzen / Wasser



**Anhang**

Schutzgut	Quelle	Zielaussage
Erneuerbare Energien/ sparsame und effiziente Nutzung von Energie	BauGB	Bei der Aufstellung von Bauleitplänen sind insbesondere die Belange des Umweltschutzes, einschließlich des Naturschutzes und der Landschaftspflege, insbesondere die Nutzung erneuerbarer Energien sowie die sparsame und effiziente Nutzung von Energie zu berücksichtigen.
	Gesetz für den Vorrang Erneuerbarer Energien (Erneuerbare Energien-Gesetz - EEG)	[1] Zweck dieses Gesetzes ist es, insbesondere im Interesse des Klima und Umweltschutzes eine nachhaltige Entwicklung der Energieversorgung zu ermöglichen, die volkswirtschaftlichen Kosten der Energieversorgung auch durch die Einbeziehung langfristiger externer Effekte zu verringern, fossile Energieressourcen zu schonen und die Weiterentwicklung von Technologien zur Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energien zu fördern.